

Treffpunkte

Sommer 2024

Ausgabe 149



Maria Reich · Fotos: Pamela Lammers



Programmübersicht

Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen!

24.05.2024 Freitag 18 Uhr	Der Komponist Isang Yun – sein Weg, seine Musik Einführung: Walter-Wolfgang Sparrer, Musik: Xiangchen Ji, Adele Bitter, Holger Groschopp Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin
25.05.2024 Samstag 17 Uhr	Wiener Schmääh, Jazz, Soul&Pop · Augustin Lehfuss, Igor Zavatskii Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin
30.05.2024 Do 19 Uhr	Mitgliederversammlung Gemeindehaus der ev. Dorfkirche, Kladower Damm 369
01.06.2024 02.06.-30.06.2024 Sa+So 15-18 Uhr	15 Uhr Vernissage Malerei · Bernd Kliche · Marlies Ziemke Kleine Galerie im Torhaus, Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
08.06.2024 Samstag 19 Uhr Zutritt ohne Karte ist nicht möglich.	»American Medleys« – Werke von Shaw, Anderson, Williams, Piazzola DSO-Abo Orchester · Heinz Radzischewski, Dirigent · Bernhard Nusser, Klarinette · Henrik Magnus Schmidt, Schlagzeug Hangar 7 Militärhistorisches Museum, Am Flugplatz Gatow 33
29.06.2024 Samstag 16 Uhr	Julius Windisch Quartett · Julius Windisch, Pascal Klewer, Sofia Eftychidou, Marius Wankel · Special Guest: Maria Reich Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin
06.07.2024 07.07.-28.07.2024 Sa+So 15-18 Uhr	15 Uhr Vernissage Malerei Petra Ebke · Skulptur Margrit Seiler Kleine Galerie im Torhaus, Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
21.07.2024 Sonntag 16 Uhr	Internationales Jazzworkshop Dozenten Sextett · Corinna Danzer, Christof Griesse, Adrian Sherriff, Dirk Strakhof, Rainer Winch Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin
27.07.2024 Samstag 11 Uhr	Stadtspaziergang · Treffpunkt S-Bahnhof Friedrichstraße / Ausgang Georgenstraße · Kontakt: karin.witzke@t-online.de
03.08.2024 04.08.-25.08.2024 Sa+So 15-18 Uhr	15 Uhr Vernissage Pia Wessels · Ivo Schwarz Kleine Galerie im Torhaus, Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
04.08.2024 Sonntag 17 Uhr	Duo Malverde-Madeira · Frederico Malverde, Lucas Madeira Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin
31.08.2024 Samstag 16 Uhr	Round Square · Charlotte Joerges Quintett Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin



liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe freunde im Kladower forum,

fangen wir mit den guten Nachrichten an: Die Sportfreunde Kladow sind 75 Jahre alt geworden. Ein Grund zur Freude für diesen mit ca. 3.000 Mitgliedern bestens organisierten Verein mit seinem sehr großen Angebot, sportlich top, engagierte Mitglieder, Vorbild für ehrenamtliches Engagement, ein Segen für den Spandauer Süden und Groß Glienicke, den Potsdamer Norden. Da ist aber noch mehr, vielleicht das Wichtigste, was einen Sportverein so sympathisch und in der Region anerkannt macht: Der Verein engagiert sich für unsere Region, unsere Kommune, engagiert sich für die Jugend unmittelbar über den „sportlichen“ Bereich hinaus, organisiert und macht und tut für die Jugend, auch wenn es keine Pokale und Platzierungen und keine Liga dafür gibt, kooperiert mit den anderen Partnern und ganz besonders mit unserem Kladower Forum. Chapeau! Glückwunsch zum 75.!

Das Stadtteilzentrum, getragen vom Rotkreuz Berufsbildungswerk mit dem Geschäftsführer Andreas Kather, hat die Eröffnungswoche gerade hinter sich, wenn Sie dies lesen. Endlich. Und die drei Damen Mara Budde, Andrea Drömer und Gerit Probst haben bereits ein bemerkenswertes Programm erstellt. Hingehen. Sakrower Landstraße 3.

So, jetzt kurz die andere noch nicht so gute: Im Frühsommer soll es mit dem Ella-Kay-Heim konkreter werden, angeblich. Bisher ist noch nichts zu sehen, und wei-

tere Informationen von der zuständigen Stadträtin Tanja Franzke gibt es bisher nicht. „Es laufen Planungen und Verhandlungen mit verschiedenen Trägern,“ sagte sie dem Tagesspiegel Spandau-Newsletter im Februar. „Es ist noch zu früh für konkrete Informationen.“ Die „verschiedenen Träger“ sind dann wohl nicht aus Kladow, dann hätte man ja schon einen zarten Hinweis gehört. Schade, für Kladow. Sehr. Herr Bewig wurde ja auch gewählt, weil er ein „Macher“ ist. Herr Bewig, vielleicht ist es besser, wenn Sie das in die Hand nehmen. Vielleicht geht es dann nicht (viel) schneller, aber die Kommunikation und die Kooperation wird ganz sicher besser. Kann nur.

Jetzt wieder Schönes: Das Sommercafé mit Iris Hartwig im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel ist wieder geöffnet und wir veranstalten dort auch diesen Sommer wieder Konzerte.

Unsere „Kleine Galerie“ im Torgebäude des Gutspark Neukladow ist größer geworden. Wir können nun das ganze linke Torgebäude nutzen. Ein Dank von hier an das Amt für Kultur und Weiterbildung des Bezirksamtes. Es wird kräftig renoviert und Danke an einige Kladower: Mit Ihrer Hilfe hatten wir schon eine fröhliche Aufräum- und Renovierungsaktion. Wer mitmachen möchte: Wolfgang Kleßen (w.klessen@web.de) oder Regina Görgen (reginagoergen@t-online.de). Vernissage: jeden ersten Sonnabend des Monats um 15 Uhr.

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2024 zum 15.02., 24.05., 15.08. und zum 15.11., Einsendeschluss für Beiträge jeweils 6 Wochen vor Erscheinen. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

Und einige Initiativen aus dem Kladower Forum gibt es auch wieder:

- Unser kleiner „Kurs“ für die Bedienung von Smartphones läuft weiter. Kontakt: Nicole Riedel (handyschulung@kladower-forum.de).
- Arnoud de Kemp hat den Kochclub „Chez Vous“ im Kladower Forum initiiert. Kleine Gruppen bekochen sich gegenseitig, man trifft sich im Forum, um sich über Themen auszutauschen (Kochbücher, Brot backen, Die Küche in ...): chez-vous@kladower-forum.de.
- unser ehemaliger Pfarrer Martin Kusch organisiert mit Karin Witzke Stadtpaziergänge zu interessanten Themen. Und Martin Kusch ist ein Erzähler vor dem Herrn ...
(Kontakt: karin.witzke@t-online.de)

- und dann starten wir die Umsetzung der Idee „erzählte Geschichte“ zu bewahren, aufgezeichnet mit Ton und Bild. Im Team: Oliver Schmidt (Gründungsberater und Innovationsmanager), Marina Bartsch-Rüdiger (Journalistin), Michael O. Rüdiger (Filmemacher, Autor, Schauspieler). Da gibt es dann einiges zu hören und zu sehen.

Und natürlich immer wieder in den Treffpunkten zu lesen. Da sind dann auch andere AutorInnen dabei. Also, mit allen Sinnen.

In diesen Treffpunkten finden Sie noch vieles über Menschen in Kladow, Kunst, Fotos, Literatur, Musik. Ach, und noch mehr: was hat „Uhu“ mit Kladow zu tun, die Kirchengemeinden haben sich vereinigt, wer kümmert sich um die Spielplätze, Hanne Ritter erinnert sich an die Berlin-Blockade

Vergessen Sie bitte nicht, das Formular auf der vorletzten Seite dieser Treffpunkte auszufüllen und bei uns einzureichen. Und Informationen zu Veranstaltungen in- und um-Kladow-herum finden Sie hier: kladower-forum.de.

Ihr Kladower forum
Burkhard Weituschat

1. Vorsitzender

Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46
vorsitzender@kladower-forum.de

2. Vorsitzender

Dieter Woitscheck 0176 72 83 13 57
dwoi13@yahoo.de

Schatzmeister

Dr. Christoph Intemann (030) 92 36 47 20

1. Schriftführerin

Anne Bein (030) 39 83 14 29
anne.bein@t-online.de

2. Schriftführer

Peter Streubel (030) 3 65 74 97

Haus Kladower Forum (030) 36 50 96 22

Fachausschuss Torhaus Gutspark Neukladow
Wolfgang Kleßen (030) 3 65 17 21

Fachausschuss Haus Kladower Forum

Horst Pessel (030) 3 65 35 24

Fachausschuss Programm

Dieter Woitscheck 0176 72 83 13 57

Fachausschuss Redaktion

Susanne Deglmann 0178 937 68 13
treffpunkte@kladower-forum.de

Fachausschuss Website

Detlef Horka 0172 380 31 70
website@kladower-forum.de

Kladower Konzerte

Für diesen Sommer haben wir eine richtig bunte Reihe, jazzig, klassisch. Und bei genauer Betrachtung werden Sie bemerken, so richtig passen diese Schubladen auch nicht, obwohl wenn sie sehr groß sind, jedenfalls passen sie nicht immer. Alle Popgrößen von Santana bis Zappa kannten ihren Bach, und die Beatles den Strawinsky und haben immer wieder zitiert. Ganz so dicke ist es hier nicht, aber schauen sie oder besser, hören Sie mal rein:

Der Komponist Isang Yun – sein Weg, seine Musik

Isang Yun, im Süden Koreas geboren und von 1971-1995 in Kladow lebend. Yun komponierte Werke, die weltweit aufgeführt werden. Es wird ein Eindruck von der Musik Isang Yuns vermittelt, ihrer Kraft und Philosophie. Zu sprechen sein wird aber auch von seiner Biografie, seinem Schicksal zwischen politischen Konflikten und den Kulturen. Und am besten kann das:

Walter-Wolfgang Sparrer (Musikwissenschaftler und Vorsitzender der Isang Yun Gesellschaft); Musik: Xiangchen Ji (Flöte), Adele Bitter (Violoncello) und Holger Groschopp (Klavier)
Freitag, 24. Mai 2024, 18 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Augustin Lehfuss, stammt aus Wien, lebt in Berlin, singt und komponiert. Bei uns präsentiert Augustin Songs aus dem ei-

genen reichhaltigen Schaffen: souligem Jazz und Pop, entspannte Jazz-Standards – selbstverständlich auch mit wienerischen Texten, also „Schmäh“.... kongenial am Klavier begleitet von Igor Zavatskii.

Augustin Lehfuss (Gesang) und Igor Zavatskii (Flügel)

Sonnabend, 25. Mai 2024, 17 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Das Abonnenten-Orchester des DSO! Es ist ja schon eine Tradition, die der Dirigent des Orchesters Heinz Radzischewski begründet hat, zusammen mit dem Militärhistorischen Museum und dem Kladower Forum.

Dieses Jahr spielt das Orchester „American Medleys“: unter anderem Klarinettenkonzert von Artie Shaw, Werke von Leroy Anderson, Williams, Astor Piazzola. Das wird ein Fest!

Eintritt frei, bitte (sehr) großzügige Spenden mitbringen!



Privatpraxis für Physiotherapie
JANINA KOITKA



Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin
030 / 550 64 805

IMPRESSUM

Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e.V.**

Auflage: 7.500 Exemplare

Verantwortlich (ViSDP): Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46

Verteilung: Brigitte Ahlfeldt (030) 3 65 85 46, Helen Werner (030) 35 38 05 66

Anzeigen-Info: Helen Werner · werner.helen@t-online.de · (030) 35 38 05 66

Redaktion: Susanne Deglmann, Brigitte Ahlfeldt, Reinhard Geißler, Peter Schneider, Helen Werner, Karin Witzke · treffpunkte@kladower-forum.de

Textbearbeitung: Susanne Deglmann · **Bildbearbeitung:** Reinhard Geißler

Layout und Druck: Frank Oberüber (030) 36 50 90 53 · oberüber druck & werbung · www.oberueber-druck.de

Bankverbindung: Deutsche Bank · IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00

Kartenreservierung telefonisch **nur** unter **030/36 87 26 68**. Die Konzertkarten können vom 15.05.-07.06. am Eingang des Museums abgeholt werden. Am Konzerttag können keine Karten abgeholt werden. Der Zutritt ohne Karte ist nicht möglich.

Abonnenten-Orchester des DSO spielt „American Medleys“

Dirigent: Heinz Radzischewski, Bernhard Nusser (Klarinette), Henrik Magnus Schmidt (Schlagzeug), Christian Detig (rbb, Moderation)

Sonnabend, 8. Juni 2024, 19 Uhr, Militärhistorisches Museum, Hangar 7, Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin

Für das erste Sommerkonzert am Sommercafé im Fraenkel-Garten lass ich mal die anderen sprechen, die können das besser:

“Der Pianist Julius Windisch hat (...) spannende und sehr farbenreiche Musik erarbeitet. Lyrische, fragile Stimmungen fügen sich mit kraftvoll-energetischen Passagen wunderbar zusammen” (Deutschlandfunk).

“Windischs Meta-Musik (...) entwickelt aus ihrer Vagheit Poesie. Zudem überwältigen einen hier und da wuchtige, pulsierende Harmoniebögen und Klangräume von irisierender Schönheit.” (Wienerzeitung),

“Die Improvisationen erzeugen einen Flow, von dem nicht nur die Mitmusiker mitgerissen werden.” (Film, Sound & Media Wien.)

Das Julius Windisch Quartett: Pascal Klewer (Trompete), Sofia Eftychidou (Bass), Marius Wankel (Schlagzeug), Julius Windisch (Piano, Synthesizer, Komposition), Special Guest: Maria Reich (Geige, Bratsche)

Sonnabend, 29. Juni 2024, 16(!) Uhr, Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin

Auch dieses Jahr (noch ‘ne Tradition, Dank an Christof Griesel!) kommen die **Dozenten des Internationalen Jazzworkshops** wieder nach Kladow und würdigen in ihrem Eröffnungskonzert einen großen Musiker. Sie stellen in einem spannenden Konzert eigene Kompositionen denen des großartigen Saxophonisten und Komponisten Wayne Shorter gegenüber, der im März letzten Jahres mit 89 Jahren gestorben ist. Wenn Sie gleich hinter dem Namen Adrian Sherriff „Shakuhachi“ lesen: Das ist eine japanische Flöte, dick wie ein Unterarm, und man muss da jahrelang konzentriert reinpusten, bis man halbwegs einen vernünftigen Ton ... Adrian kann das richtig, und ein Klang: Gänsehaut.

Corinna Danzer (Saxophon), Christof Griesel (Saxophon, Flöte), Adrian Sherriff (Bassposaune, Shakuhachi), Dirk Strakhof (Bass), Rainer Winch (Schlagzeug)

Internationales Jazzworkshop Dozenten Sextett

Sonntag(!), 21. Juli 2024, 16 Uhr, Sommercafé im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin

Mit Lucas Madeira an der Flöte und Fred Malverde am Cello erkundet das Duo in

Seit 10 Jahren

Fußpflege bei Ihnen zu Hause.

*Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.*



Isabel Ramos de Kläke

Telefon: 030 / 302 88 26

Mobil: 0171 915 65 25

dieser ungewöhnlichen Formation Nuancen mit originellen Adaptionen und Interpretationen: in einem breiten Spektrum brasilianischer und lateinamerikanischer Musikstile von Astor Piazzolla bis Villa-Lobos.

Fred Malverde studierte Cello an der Universität Minas Gerais in Brasilien, spielt Kammermusik, in Orchestern in Brasilien und Europa.

Lucas Madeira ist ein brasilianischer Querflötist, Lehrer und Arrangeur, der seine volksmusikalischen Wurzeln mit der klassischen Tradition mischt. Vor zwei Jahren hat er in Berlin ein Querflötenensemble für brasilianische Musik gegründet.

Duo Malverde-Madeira

Sonntag (!) 4. August 2024, 17 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Und noch etwas: Hin & wieder treffen sich im Forum **Menschen, die gern miteinander musizieren möchten**, ohne Stress und ohne gleich oder überhaupt ein Konzert geben zu müssen, gleich auf welchem Niveau.

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)



Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis

Kreutzwaldstr. 13 A



Tel.: 365 83 24

Falls Sie gern mal Reinhören möchten, hier der Kontakt:

- Wer „klassisch“ musizieren möchte, Info und Termine: Wolf-Peter Kraus (musik@kladower-forum.de)
- Und wer es gern poppiger und/oder folkiger, bluesiger, jazziger haben möchte:
nächster Termin: 22. Juni 2024, 18 Uhr, Haus Kladower Forum
MilanPopovic(milan.popovic@online.de)

Wir sehen und hören uns
Ihr und unser Kladower Forum

Schuhtreff Kladow

Markenschuhe und Accessoires für Damen und Herren



14089 Berlin

Krampnitzer Weg 4

Telefon 030-30109715

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.-Fr. 10 - 17 Uhr

Sa. 10 - 14 Uhr

Kladower Konzerte | Klassik in der Kleinen Philharmonie

Im Gegensatz zum Berliner Kulturforum, wo die gold-glänzende Silhouette von Philharmonie und Kammermusiksaal bereits von weitem als wegweisender Leuchtturm dient, ist der Auftritt der „Kladower Philharmonie“ im alten Ortskern von Kladow doch erst einmal eher bescheiden. Deshalb wird sie bisweilen auch liebevoll „Kleine Philharmonie“ genannt.

Vom Ritterfelddamm kommend ist die Kontur des Gebäudes zwischen Bäumen und Büschen auf der anderen Seite des Kladower Damms eher nur zu errahnen.

Das Gemeindehaus wurde 1972/73 vom Architekten Stephan Heise, einem Mitarbeiter des Erbauers der Philharmonie Hans Scharoun, gebaut. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz wie auch Pfarrhaus und Kirche samt Kirchhof.

Aber bei aller äußeren Bescheidenheit erwacht die kleine Philharmonie, die tatsächlich auch eine der großen Philharmonie ähnliche Handschrift erkennen lässt, zur großen Bühne – wenn man ihr die Gelegenheit dazu gibt.

Dies war wieder einmal der Fall, als in der Reihe „kladower konzerte | klassik“ das Kladower Forum zu einem weiteren kammermusikalischen Leckerbissen einlud und das Duo Laura Dabels (Klavier) und Nadja Reich (Cello) präsentierte. Parkett und Rang waren mit ca. 60 überwiegend Kladower Klassik-Fans angenehm gefüllt und als die beiden Künstlerinnen die Bühne betraten, herrschte sofort eine knisternde Konzertatmosphäre.

Das Programm begann mit früher Romantik von Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel, und hier zeichnete sich bereits ab, was dieses wunderbar eingespielte Duo (die beiden spielen in dieser Form bereits seit 9 Jahren zusammen) an Ausdrucksstärke zu leisten vermag. Erstmals ihre Virtuosität am

Cello voll ausspielen konnte Nadja Reich, als sie die Violinsonate Op.78 von Johannes Brahms für Cello interpretierte – am Klavier in großem Einklang begleitet von Laura Dabels. Man hatte bei Nadja das Gefühl, als sei das Cello ein Teil von ihr!

Nach der Pause folgte ein kleines, selten gespieltes Stück von Dmitri Schostakowitsch, das aber nur als Vorbereitung für das Highlight des Abends dienen sollte – die Sonate für Violoncello und Klavier in C-Dur von Benjamin Britten. Dieses hat Britten unter dem begeisterten Eindruck der Interpretation eines Schostakowitsch-Konzertes durch Mstislaw Rostropowitsch diesem herausragenden Cellisten gewidmet.

Hier konnte das Duo seine außerordentliche Brillanz unter Beweis stellen, die in den gemeinsam präzise entwickelten



Laura Dabels (hinten) und Nadja Reich (vorne)

Foto: Susanne Deglmann

Hochgeschwindigkeits-Staccati des letzten Satzes ihren Höhepunkt fand.

Wir hoffen, die beiden bald mal wieder gemeinsam in Kladow auf der Bühne zu erleben und freuen uns jetzt schon auf eine Fortsetzung, die aber noch nicht terminiert ist.

Einen Termin für einen weiteren Höhepunkt in der „Kleinen Philharmonie“ gibt es jedoch bereits zum Vormerken:

Am 20. Oktober 2024 wird es hier wieder ein Konzert geben mit dem Trio um Marina Goshkiewa (Klavier), mit Emi Otogao (Geige) und Angela Zamorano Tardon (Cello). Diese drei Musikerinnen hatten ja bereits im letzten Jahr am Volkstrauertag mit „Trios aus 2 Weltkriegen“ das Kladower Publikum tief beeindruckt.

Inzwischen haben die drei auch einen Namen: Freuen wir uns jetzt schon auf das „Trio Accordées“!

Wolf-Peter Kraus

Griechische Spezialitäten
ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz
Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889
Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner für Berlin und Umland



Kremser-Immobilien



Aurelia Kremser

ausgebildet und geprüft durch die IHK Berlin

Immobilienkauffrau

Sie sind uns wichtig !

Wir sind für Sie da!
(kostenlose Beratung)

**Verrentung einer
Immobilie als eine
Alternative**

Tel.: (030) 36 43 23 15

Fax: (030) 69 20 64 309

Mobil: 0172 59 90 554

info@kremser-immobilien.com

www.kremser-immobilien.com

Unser Wissen für Ihren Erfolg !

Verkauf Verrentung Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte
- Grundstücke
- Gewerbeimmobilien
- Eigentumswohnungen

Sie finden unsere Kundenbewertung auf: [immobilienscout24.de](https://www.immobilienscout24.de) Google.de www.kremser-immobilien.com

Manuelle Therapie
Faszien Therapie
Triggerpunkt Therapie
Sportphysiotherapie
Massagen
Elektrotherapie
Thermotherapie / Fango

Medizinisches Funktionstraining
Muskelaufbautraining
Vibrations- & Schwingungstraining
Manuelle Trainingstherapie gegen:
Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose
Manuelle Funktionsbehandlung bei:
Tinnitus & Schwindel



www.prophysio-kladow.de

Therapeutisches Yoga gegen:

- Rückenschmerzen
- Verspannungen
- Stress / Ängste
- Gleichgewichtsstörungen

YOGA
Einzelunterricht
mit persönlicher Betreuung
Fußreflexzonenbehandlung
Wellnessmassage

proPhysio
Privatpraxis für Therapie & Training
Roman Mukherjea

Alt-Kladow 17
14089 Berlin
info@prophysio-kladow.de

Termine nach Vereinbarung: (030) 24 53 33 37

So viele fleißige Hände für die Kunst

Bei der Entrümpelung und Reinigung der zusätzlichen Räume in der kleinen Galerie haben 12 engagierte Mitglieder des Kladower Forums im März zugepackt. Unter der fachkundigen Leitung von Wolfgang Kleßen wurden moderige Teppichböden, verrottete Küchenschränke und vergammelte Toiletten entfernt. Der Keller, der sicher schon 20 Jahre Dreck und Spinnweben gesammelt hatte, wurde gereinigt. Inzwischen ist der erste Raum schon frisch gestrichen und hat einen neuen Laminatfußboden. Es sind noch viele Arbeitsschritte nötig, bis die „große“ Kleine Galerie Eröffnung feiern kann. Durch das engagierte Zusammenspiel zwischen dem Bezirksamt Spandau und ehrenamtlichen Helfern wird dies auch in Zukunft ein ganz besonderer lebendiger Ort für Kunstschaffende in Kladow.

Regina Goergen



Das Team der engagierten Helfer

Foto: eine Besucherin mit Reginas Handy



Silke Thal beim Kampf gegen die Spinnweben

Foto: Regina Goergen

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE

... und

Kladow

erblüht!

Mo–Fr 10–18 außer Mi 14–18 & Sa 10–14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **
☎ 030 36 50 90 11 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe



Wolfgang Kleßen und Sohn verlegen den neuen Boden

Foto: Regina Goergen

Wer kümmert sich eigentlich um unsere Kladower Spielplätze?

Die sind so sauber, die Spielgeräte werden gepflegt, repariert, erneuert. Wie kommt das? Hat jemand einen Zauberstab?

Wir sagen es Ihnen, wer sich darum kümmert, also mit vielen anderen natürlich:

Es ist Nicole Lautenschläger. Wir haben mit ihr gesprochen:

Kladower Forum: Frau Lautenschläger, wann haben Sie das letzte Mal auf einem Spielgerät herumgeturnt?

Nicole Lautenschläger: Gestern! Klingt vielleicht ungewöhnlich, aber das machen wir regelmäßig, schon um die Geräte zu kontrollieren. Und zwar richtig regelmäßig.

KF: Frau und Mann fährt so von Spielplatz zu Spielplatz, checkt und genießt erstmal die frische Luft und das Grüne.

NL: Diese Momente gibt es im Jahr selbstverständlich. Und jetzt darf jeder mal selbst nachrechnen, wie oft das so passieren kann: In Spandau gibt es 120 Spielplätze, hinzu kommen noch 60 Schulen. In unserer Spielplatzkolonne sind wir 12 Kolleginnen und Kollegen, wir haben uns in drei Gruppen aufgeteilt und gemeinsam wird jede Woche jedes Spielgerät kontrolliert und der Spielplatz auf Sauberkeit und gefährliche Gegenstände geprüft. Hinzu kommt noch eine Pflegekolonne, die auf einigen Spielplätzen mäht und Hecken schneidet. Also nochmal: jeder Spielplatz, jedes Spielgerät, jede Woche, in den Schulen einmal jeden Monat.

Wir schauen uns alles an, haben da unsere Checkliste, aber ich mache es mal kurz: sind die Gelenke ok, kann da etwas brechen, sind die Ketten in Ordnung, wackelt irgendetwas, was nicht wackeln soll. Die Grüne-und-die-frische-Luft-Genussmomente sind also nicht so häufig. Und dann sollte ja in dem Moment auch noch die Sonne scheinen.

Alle zwei Jahre reinigt eine Firma den Sand. Und einmal jedes Jahr gibt es eine Hauptuntersuchung, da werden alle Ge-



Nicole Lautenschläger

Foto: Selfie

räte, die Pfosten, alles, auf Funktion und Standsicherheit überprüft. Das erledigen dann für uns externe Fachleute.

KF: Ok. Das geht jetzt weit über die Grundrechenarten hinaus. Es gibt ja schlimmere Arbeitsplätze auf der Welt, als sich um Spielplätze zu kümmern und Kinder und Eltern glücklich machen zu dürfen. Wie kommt Frau zu so einem Traumjob?

NL: Schritt für Schritt, wie im richtigen Leben: Ich habe Garten- und Landschaftsbau gelernt, später durfte ich Spielplätze bauen und kontrollieren, habe meinen Meister gemacht, eine Weiterbildung zur qualifizierten Spielplatzprüferin absolviert und bin seit 2021 die Spandauer Revierleiterin für die Spielplatzkontrolle.

KF: Wer denkt sich die Anlage von Spielplätzen aus? Sitzen Sie da mit Ihrem Team, denken sich schicke Spielgeräte aus?

NL: Jein, die Spielgeräte selbst werden von den professionellen Firmen entwickelt, die haben auch die Kapazitäten zu forschen, das kann ein Bezirksamt nicht leisten. Es

gibt viele Erfahrungen zu der Anlage eines Spielplatzes. Die Spielbereiche von Kleinkindern und älteren Kindern sollten getrennt sein, die Nutzung zu den Zeiten des Tages sollte berücksichtigt werden, die Geräte sollten entsprechend der erwarteten Belastung ausgewählt werden. Aber alles hängt natürlich von der Fläche ab, die wir gestalten dürfen. Da haben wir hier bei dem Kladower „Räuberspielplatz“, dem Bolle-Spielplatz, wie er genannt wurde, gute Voraussetzungen.

KF: Wenn neue Wohngebiete entstehen, viele Wohnungen gebaut werden, wie zum Beispiel auch in Kladow im Parkviertel, sind die Eigentümer bzw. Investoren verpflichtet, mit Ihnen über die Spielplätze und deren Ausstattung zu sprechen? Oder, wie man es so als Vorurteil im Kopf hat: alles vollgebaut, richtig Profit gemacht und nun, huuuch, keine Kita, keine Einkaufsmöglichkeit, keine Verkehrsanbindung, kein ÖPNV und kein Spielplatz?

NL: Es gibt Vorschriften, dass bei einem bestimmten Bauvolumen auch ein Spielplatz eingerichtet werden soll. Aber die genaue Ausstattung ist allein in der Hand der Investoren. Wir können nur gestalten, wenn die entsprechende Fläche dem Bezirksamt gehört.

KF: Mit wem ärgern Sie sich am meisten herum, mit der eigenen Verwaltung und den vielen Zuständigkeiten, mit dem Finanzsenator?

NL: Natürlich müssen wir auch intern, wie soll man es höflich sagen, kommunizieren. Das unterscheidet uns nicht besonders von anderen Institutionen und Firmen, macht an vielen Stellen auch Sinn. Wir können aber nicht meckern, wir kommen gut klar, mit den Finanzen kommen wir hin, und das ganze Bezirksamt mit dem Stadtrat Thorsten Schatz passt auf, dass keiner die Finanzen für die Kinder anfasst. Da würde Herr Schatz dann richtig biestig werden. Aber macht ja keiner.





Qualifizierte Pflege
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
 ☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

KF: Frau Lautenschläger, die Fläche vor dem Cladow-Center, direkt vor „Felix“, ist ein Spielplatz, finde ich in der Broschüre des Bezirksamtes. Kommt man so schnell nicht drauf, wenn man da hinschaut.

NL: Korrekt, das ist ein Spielplatz, aber unterschätzen Sie nicht, wie gut auch eine freie Fläche zum Rennen und Toben für Kinder ist. Wir planen, dort noch einige kleinere Spielgeräte aufzustellen. Aber gute Vorschläge nehmen wir gern entgegen, was realisierbar ist, müssen wir dann sehen. Das Kladower Forum hat sich zusammen mit dem Grünflächenamt auch schon um die Wiese gekümmert und neue Bäume pflanzen lassen.

KF: Einen noch: Sie, also das Bezirksamt, bekommt eine Millionspende, zweckgebunden für einen Spielplatz, Sie dürfen in die Vollen greifen. Was tun?

NL: Wenn ich träumen darf: Ich würde einen riesigen Wasserspielplatz bauen, aber richtig. Nichts mögen Kinder lieber, als im und mit Wasser und Matsch zu spielen.

KF: Vielen Dank und Respekt, Frau Lautenschläger, ohne Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen ... das mag man sich gar nicht vorstellen, wie alles aussehen würde. Man soll nicht über die Verwaltung und den öffentlichen Dienst meckern, nur wenn es nötig ist. Hier jedenfalls: volles Lob!

**Das Interview führte
Burkhard Weituschat**

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

A N W A L T S S O Z I E T Ä T

MIKE KUKE-HARTWIG Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker
Mediator

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| ■ Erbrecht | ■ Testamente |
| ■ Pflichtteilsrecht | ■ Vorsorgevollmachten |
| ■ Vermögensübertragungen | ■ Immobilienrecht |

MARTIN ZIMMERMANN Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- | | |
|------------------------------------|-------------------|
| ■ Strafrecht | ■ OWi-Recht |
| ■ Miet- und Wohnungseigentumsrecht | ■ Immobilienrecht |
| ■ Arbeitsrecht | ■ Prozessrecht |

-
- | | |
|--|--|
| ■ Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center) | ■ Telefon 030 – 36 43 33 20
Telefax 030 – 36 43 33 22 |
| ■ www.khz-berlin.de | ■ kanzlei@khz-berlin.de |

Unterwegs mit den Kunstfreunden im Februar und März 2024

Trotz des BVG-Streiks am 29. Februar haben sich die Kunstfreunde im Kupferstichkabinett getroffen, um die Ausstellung „Die gerettete Moderne“ anzusehen. Im Jahr 1937, im Rahmen der nationalsozialistischen Aktion „Entartete Kunst“, wurden überall in Deutschland unzählige Werke der klassischen Moderne aus den Museen entfernt. Es ist dem damaligen Kustos des Kupferstichkabinetts, Willy Kurth, gelungen, hunderte von Werken zu retten und zu verstecken, zum Teil durch falsche Katalogisierung und Verschleiern der Vorgänge. Da es sich um Druckgrafiken handelte, war es vermutlich etwas einfacher, die Blätter „verschwinden“ zu lassen, als die Bilder auf Leinwand. Dieses Erbe wurde in den letzten Jahren aufgearbeitet und eine Auswahl der Werke wurde in dieser Ausstellung gezeigt.

Unter anderem waren Druckgrafiken von Kandinsky, Kirchner, Beckmann und Dix

in verschiedenen Techniken zu sehen. Die Mehrzahl der Werke war in Schwarz-Weiß und, da viele in der Zeit um 1918/19 entstanden sind, waren die Themen Krieg, Tod und Leid allgegenwärtig. Die starke Ausdrucksweise der Bilder hat uns sehr imponiert und hat zu lebhaften Diskussionen geführt. Die Kunst, mit einigen wenigen Strichen menschliche Körper und deren Emotionen auszudrücken, ist immer wieder faszinierend. Auch die Präsentation der Exponate und die Farbe der Wände (hellorange, siehe Foto 1) wurde diskutiert und kritisiert.

Selbstverständlich gab es, wie (fast) immer, Kaffee und Kuchen im Museumscafé und die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre mit alten und neuen Bekannten zu unterhalten.

Für unseren Ausflug im März haben wir das Bröhan Museum mit Führung in der Jubiläumsausstellung „Belles Choses“ (schöne Dinge) ausgesucht. Jugendstil kennt fast jeder und viele finden daran Gefallen. Dank der exzellenten Führung durch Frau Gurbet Hoffmann gab es viele Informationen zur Entstehung und Entwicklung dieser Stilrichtung.

Die Ausstellung konzentriert sich auf den französischen Jugendstil „Art Nouveau“, der sich zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelt hat. Paris und Nancy waren die Hot-Spots des Art Nouveau in Frankreich, aber zur gleichen Zeit gab es ähnliche Bewegungen in anderen europäischen Ländern, die sich gegenseitig befruchteten und beeinflusst haben.

Einen großen Einfluss, insbesondere auf die Künstler der westlichen Welt, hatte seit



Foto 1

Fotografien: Helen Werner

Mitte des 19. Jahrhunderts die japanische Kunst mit ihren kunstvollen und dekorativen Objekten. Die zierlichen, geschwungenen Blumen- und Naturornamente wurden ein fester Bestandteil des Jugendstils. In dieser Zeit wurden die Grenzen zwischen Kunst und Handwerk aufgeweicht. Architekten, Möbel- und Porzellanhersteller, Juweliere und viele andere mehr verstanden sich als Künstler und wurden als solche anerkannt. Umgekehrt haben Bildende Künstler z.B. Möbel, Kleidung und Schmuck entworfen. Die Idee des „Gesamtkunstwerks“ wurde geboren. Es wurde nicht nur ein Haus entworfen, sondern auch die gesamte Inneneinrichtung und Ausstattung. Die Verflechtung von Kunst und Handwerk wurde immer wichtiger und führte zur Gründung von Institutionen wie der Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst, des Deutschen Werkbunds und der Wiener Werkstätten.

Die Jahrhundertwende war eine Zeit der rasenden technischen Entwicklung, die in der Bevölkerung für Verunsicherung sorgte. Die Pariser Stadtväter kamen auf die Idee, die Eingänge zur neuen U-Bahn schön zu gestalten, um die Angst der Bevölkerung, in den Untergrund abzusteigen und mit der lärmenden, ratternden Bahn zu fahren, zu reduzieren. Dadurch sind die wunderschönen Art-Nouveau Verzierungen der Pariser Metro entstanden. (s. Foto 2).

Sehr viel Wissenswertes haben wir bei der Führung erfahren und werden in Zukunft die „Belles Choses“ aus dieser Zeit mit anderen Augen und besserem Verständnis betrachten.

Wenn Sie neugierig auf unsere Gruppe „Kunstfreunde“ und deren Veranstaltungen geworden sind, laden wir Sie gerne auf einen Schnupperbesuch bei uns ein. Wir versuchen, ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zu gestalten und freuen uns immer auf neue Mitglieder.

Helen Werner und Karin Witzke



Foto 2

Fotografin: Helen Werner

Tierheilpraxis Natali Gust
Mobile Praxis in Berlin Kladow und Umgebung

Termine nach Vereinbarung
0176 306 75 924

info@tierphysiotherapie-kladow.de
www.tierphysiotherapie-kladow.de



**TIERPHYSIOTHERAPIE
KLADOW**

Tierheilpraxis Natali Gust

Einladung zum Stadtspaziergang: „Durch Berlins alte Mitte“

„Untern Linden, untern Linden“, „Vom Alex zur Rippe“, „Zwischen Dom und Synagoge“, „Rund um den Gendarmenmarkt“ oder „Auf der Museumsinsel“.

Zum Spaziergang und zum Promenieren sind Interessierte herzlich eingeladen. Es gibt auch „Tingeltangel, Kabarett und Politik auf der Friedrichstraße“. Geschichte und Geschichten, Sehens- und Hörenswertes, Erzähltes und Vernommenes gibt es auf den möglichen Stadtspaziergängen.



Bild: shutterstock

Die Treffpunkte sind immer mit der BVG oder der S-Bahn zu erreichen. Dafür empfiehlt sich ein Tagesticket AB oder die Jahreskarte der DB oder BVG.

Ein erster Spaziergang wird angeboten am **27. Juli 2024 um 11 Uhr**.

Treffpunkt am S-Bahnhof Friedrichstraße, Ausgang Georgenstraße, am Mahnmal für die Transporte jüdischer Kinder.

Der Spaziergang endet am Oranienburger Tor/Chausseestraße.

Es laden ein:

Martin Kusch, 030 36 50 07 68 mit Mailbox oder 0173 947 32 61 und

Karin Witzke, 01575 346 12 59 oder E-Mail: karin.witzke@t-online.de

Am Ende wird um einen kleinen Obolus nach eigenem Ermessen gebeten.

Martin Kusch und Karin Witzke

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

TEL: 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de

Termine nach Vereinbarung
Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

Hausbesuche bei med. Indikation

IHR MAZDA-SERVICE-PARTNER IN BERLIN-SPANDAU!



- Typenoffene Werkstatt
- HU/AU*
- Gebrauchtwagen
- Inzahlungnahme

*HU über amtlich zugelassene
Prüfingenieure, AU durch unsere
Werkstattmitarbeiter.

**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebs-
gesellschaft mbH
13595 Berlin-Spandau
Gatower Straße 58/Heerstraße
Tel. 030/49 88 08-38 00



IHR TOYOTA-PARTNER IN BERLIN- SPANDAU AM JULIUSTURM!



- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Typenoffene Werkstatt
- HU/AU*
- Inzahlungnahme

*HU über amtlich zugelassene
Prüfingenieure, AU durch unsere
Werkstattmitarbeiter.

**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebs-
gesellschaft mbH
13599 Berlin-Spandau
Am Juliusturm 50
Tel. 030/49 88 08 68 00



Fotografie



Von der Wäscheleine zum Belichtungsdreieck Mein Weg zum Kladower Forum

Ich denke, jeder Mensch hat eine „kreative Ader“ und möchte diese auch ausleben. Bei mir ist es die Fotografie. Zum 10. Geburtstag bekam ich eine Pouva Start, eine Rollfilmkamera für 19.- DDR Mark. Ich fotografierte fleißig im Pionierferienlager und bei Familienfesten.

Nach der „Wende“ entdeckte ich auf meinen Reisen das Tauchen für mich als Hobby und dazu kam die Unterwasserfotografie. Szenen, wie aus den Filmen „Der Blaue Planet“, habe ich selbst erlebt, sie bleiben unvergessen. Vor fünf Jahren habe ich die Taucherei aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben und mich der „Aller-Welt-Fotografie“ über Wasser zugewandt.

In der Fotogruppe bei Uwe Frank in Falkensee habe ich viel gelernt über Bildgestaltung, Technik, Porträtfotografie, Landschaftsfotografie...und vieles mehr. Das alles hat mir nach meinem Umzug nach Spandau sehr gefehlt.

An einem sehr schönen Sonntag kam ich zufällig an der Festwiese in Kladow vorbei – es war „Wäscheleinen-Tag“. Die Mitglieder der Fotogruppe des Kladower Forum stellten ihre Fotos aus. Hier traf ich auf Leute, die die Begeisterung für mein Hobby teilen und ich wurde gleich in ihre Mitte genommen, ganz nach meinem Herzen.

Was für eine tolle Truppe! Inzwischen habe ich meine erste „Wäscheleine“ mit viel Spaß an der Sache mitgemacht und so viel dazugelernt. An unseren Treffen (jeden 1. Montag im Monat) werden die neuen Lieblingsfotos der Mitglieder per Beamer gezeigt und diskutiert, fotografische Themen besprochen und Fragen beantwortet. Aber das ist nicht alles, einmal im Monat treffen wir uns zum Fotografen-Stammtisch und in einer anderen Woche zu einem Galeriebesuch. Wer spontan eine Foto-Idee umsetzen möchte, der kann sich auch über die WhatsApp Gruppe verabreden.

Für mich ist dabei sehr wichtig, dass keine Frage unbeantwortet bleibt und ich von dem Wissen der anderen profitieren kann. Fotografieren ist „angesagt“! Alle Welt fotografiert mit dem Handy und erzielt tolle Ergebnisse...ABER eine System- oder Spiegelreflexkamera ist noch mal eine ganz andere Nummer!

Besucht mich auf meinem Flickr Account – Flickr Ger Linse oder noch besser im Kladower Forum, wir freuen uns über neue „Mitfotografen“ mit neuen Ideen.

Text und Fotos: Gerlinde Nitschke



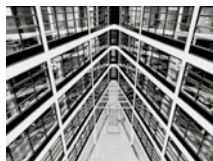
Ein Ergebnis vom Fotospaziergang



Fotofreunde in der Galerie



Fotospaziergang



Willy-Brandt-Haus

Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölf Feuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- ⌘ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ⌘ Wartungs- und Störungsdienst
- ⌘ Schornsteinsanierung
- ⌘ Sanitärarbeiten
- ⌘ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ⌘ Verlegung der Fußbodenheizung
- ⌘ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.



J&MK
IMMOBILIEN

030 - 368 02 143

0172 - 399 03 14

www.jmk-spandau.de

immobilien@jmk-spandau.de



„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin



English Conversation

Entwicklungshilfe ganz persönlich

Im März besuchte ich meine 3 Patentöchter im Nordosten Brasiliens. Nach meiner Rückkehr erzählte ich in unserer Gruppe auf Englisch von meinen Erlebnissen dort. Denn vor einigen Jahren wurde ich auf einen Limburger Verein aufmerksam gemacht, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, (auf Wunsch) persönliche Patenschaften für Kinder aus dem armen Nordosten Brasiliens zu vermitteln und diese Hilfe vor Ort effektiv an das Kind und seine Familie zu bringen. Nach gründlicher Begutachtung der Arbeit dieses Vereins, habe ich Schritt für Schritt die „Patenschaft“ für 3 Mädchen übernommen. Ich habe es nicht bereut. Und es ist eine emotionale Bereicherung für mein Leben, die ich so kaum erwartet hatte.

Nach einer pandemiebedingten Pause von über 4 Jahren zog es mich in diesem März wieder nach Brasilien. Evellyn, meine Älteste, feierte Anfang April ihren 14. Geburtstag. Die anderen beiden werden dieses Jahr 11 und 7 Jahre alt. Evellyn wohnt etwa 1 Stunde Fahrzeit von Recife entfernt, der Hauptstadt Pernambucos an der Südatlantikküste, etwa 4 Grad südlich des Äquators. Ich traf sie für ein verlängertes Wochenende an drei Tagen hintereinander in Recife.

Für einen geplanten Tag am Strand mussten wir am ersten Tag mit ihr zuerst einmal einen Badeanzug kaufen. Beim Besuch der Shopping Mall konfrontierte ich sie, mit ihrer Zustimmung natürlich, mit chinesischem Essen und der Handhabung der Stäbchen, was ihr innerhalb von 10 Minuten unermüdlichen Übens auch gut gelang. Für den zweiten Tag hatte mir die Mitar-

beiterin des Vereins in Recife den Besuch eines Beach Clubs empfohlen, und bei über 30° im Schatten war der Aufenthalt im fast ebenso warmen Wasser eine angenehme Sache. Zum Abschluss verabredeten wir uns für eine Partie Bowling am nächsten Tag. Auch das eine Premiere für Evellyn, die sich mit bewegenden Worten und kullernden Tränchen am Abend von mir verabschiedete.

Sie wolle Rechtsanwältin werden, hatte sie mir verraten, und sollte sie den Sprung in die Oberstufe schaffen, werde ich wohl meine Patenschaft über den normalen Schulabschluss hinaus verlängern, um diese Möglichkeit nicht an den knappen Ressourcen der Familie scheitern zu lassen. Wenn sie ihren Plan tatsächlich umzusetzen vermag, dann ist dem Namen des Vereins tatsächlich Rechnung getragen, ein Kinderleben zu retten. Eine solche Karriere ist, das muss man ehrlich konstatieren, den meisten Patenkindern mangels der erforderlichen schulischen Leistung nicht vergönnt.

Nicht jeder Pate hat die Möglichkeit, seine Patenkinder persönlich zu besuchen. In solchen Fällen gibt es sehr viele Fotos, die der Verein online zur Verfügung stellt, und anhand derer man das Leben des eigenen Patenkindes verfolgen kann.

In Begleitung einer der beiden Mitarbeiterinnen aus Recife ging es am 4. Tag ins Landesinnere. Nach 6 Stunden Fahrtzeit erreichten wir Triunfo im nördlichen Zentrum des Bundesstaats Pernambuco, der etwa 10% kleiner ist als die ehemalige DDR. Triunfo hat ca. 15.000 Einwohner

und ist die Wiege der Aktivitäten dieses Vereins und so etwas wie das geografische Zentrum, in dessen Umkreis sich der Verein hauptsächlich betätigt. Die Stadt liegt 1.010 m ü. NN und das Klima entspricht dort eher einem warmen deutschen Sommer, als das im heißen Tiefland der Fall ist. Im 3 km entfernten Nachbarort liegt das Heim, das meine beiden anderen Patenkinder betreut, Eduarda und Nádia. Am ersten Tag besuchten wir Eduarda, die in einem „sítio“ wohnt, einer ländlichen (Zer-)Siedlung, wo die Menschen in einfachen, inzwischen aber zumeist gemauerten Häusern mit recht großem Abstand zur nächsten Hütte wohnen. Autos besitzt dort fast niemand, ein Moped ist schon Zeichen eines bescheidenen Wohlstands und wer darüber nicht verfügt, kann sich für längere Strecken, z.B. ins nächste Dorf mit seinen Geschäften, für wenig Geld ein „Mototaxi“, also ein Moped-Taxi, leihen. So verwunderte es auch nicht, dass die „Straße“ für meinen Leihwagen 200 m vor Eduardas Haus unpassierbar war. Da-

mit hatten wir noch Glück, denn die Mittagssonne schien erbarmungslos senkrecht vom Himmel. Nach Überreichung kleiner Gastgeschenke entwickelte sich, mithilfe von ÜbersetzungsApps in den Handys, eine angeregte Konversation zwischen allen Beteiligten. Eduardas Familie ist wohl eine der heilsten, die dieser Verein betreut. Die Herzlichkeit und Freundschaft, die mir diese Menschen entgegenbringen, lässt mich jedes Mal von Neuem denken, ich bin einfach einer von ihnen, und statt 4 Jahre seien nur 4 Wochen vergangen, seit ich das letzte Mal dort war. Hatte Eduarda vor 4 Jahren (mit 6) noch recht scheu auf mich reagiert, so kam sie diesmal mit großer Zuneigung auf mich zu und drückte mich, dass es mein Herz erweichte. Viel zu schnell verging die Zeit mit gemeinsamem Lachen und Erzählen. Die große Überraschung: Eduarda bedankte sich für die Mitbringsel aus Berlin mit einem „thank you“ und streute im Laufe der Zeit noch weitere englische Phrasen in die Konversation. Das ist wirklich erstaunlich in einem Land, in dem Fremdsprachenkenntnisse nur ganz dünn gesät sind. Evellyn, die seit einem Jahr Englischunterricht in der Schule hatte, sah sich nicht imstande, auch nur einen einfachen Satz in Englisch hervorzubringen. Und man versicherte mir, dass diese Sprache auch nicht an den Unis benötigt wird.

Nádia, meine Jüngste, die ich erst vor zwei Jahren als Patentochter erwählt hatte, lernte ich am nächsten Tag im Kreis ihrer Familie kennen. Die Hütte verfügt ungewöhnlicherweise über Unterputzlichtschalter und -steckdosen, absolut unüblich bei den Ärmsten der Armen in Brasilien. Manklärte mich auf, dass sie dieses noch recht neue Haus bei einer staatlichen Lotterie gewonnen hätten. Trotzdem ist natürlich nicht alles so, wie wir es für geboten erachten. Das Duschbad z.B. ist unverfließt, der Putz an Wänden und am Boden ist lediglich klacklackiert. Hier ist noch Luft nach oben. Wie in Brasilien üblich, bot man mir als Gast



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Spandau e.V.

FÜR VIELFALT



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.
 Rodensteinstr. 11 • 13593 Berlin
 Telefon: 030 565 99 00 0
 E-Mail: info@awo-spandau.de
www.awo-spandau.de

■ SOLIDARITÄT
■ TOLERANZ
■ FREIHEIT

■ GLEICHHEIT
■ GERECHTIGKEIT

Kuchen und Käse, Cracker und Kekse an, und natürlich auch etwas zu trinken. Nádia, die 5 Wochen vorher eingeschult worden war, versprach mir zum Abschied, sich in der Schule viel Mühe geben zu wollen.

Am nächsten Tag fuhren wir mit Eduarda und Nádia in die nächste Kreisstadt, um dort eine Shopping Mall zu besuchen. Die Mädchen nahmen begeistert die Möglichkeiten des dortigen Kinderparadieses wahr und bestaunten die Rolltreppen. Die Mädchen, wie ihre Mütter, hatten so etwas vorher noch nie gesehen, und die Mütter brauchten auch ein paar Fahrten mehr, bis sie den Ein- und Ausstieg souverän meisterten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Food Court ging es wieder zurück in die sitios, und auch hier zog sich der Abschied hin, weil jeder noch eine Umarmung loswerden wollte und sich für die Patenschaft bedankte.

Was mich an der Arbeit dieses Vereins beeindruckt?

1. Alle Mitarbeiterinnen in Brasilien sind selbst einmal Patenkinder gewesen, und daher wissen sie, wie positiv sich das auf ihr Leben ausgewirkt hat. Manche haben den Schritt zu einer abendschulischen Ausbildung getan und versuchen, z.B. als Physiotherapeutinnen, den Sprung von der untersten in die Mittelschicht zu schaffen.
2. Mädchen, die während der Patenschaft schwanger werden, werden aus der Patenschaft entlassen. Im Gegenzug halten die Mitarbeiterinnen regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema Sexualität und Verhütung ab. In über 40 Jahren haben die Verantwortlichen lernen müssen, dass in solchen Fällen die angestrebte Verbesserung der Lebensverhältnisse eines Patenkindes nicht eintritt. Es sind aber wirklich Ausnahmen, bei denen dieser Schritt gegangen werden musste.
3. Die Eltern erhalten die Patenschaftsgelder nicht in bar ausgezahlt, sondern monatlich einmal als Coupon, der sie berechtigt, die Dinge des täglichen Bedarfs in einem

bestimmten Gemischtwarenladen vor Ort zu erwerben. Von den Geldern der Paten dürfen kein Alkohol, keine Zigaretten und keine Kosmetik erworben werden. Das wird von den Mitarbeiterinnen beim Einkauf kontrolliert.

Der Verein unterhält eine, wie ich finde, gut gemachte website. Dort findet man Informationen zu den Heimen, der Arbeit vor Ort, und natürlich auch zu den Möglichkeiten, ein Pate oder eine Patin zu werden oder ein Kind anonym zu unterstützen. Gerne stehe ich Ihnen mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen persönlich zur Verfügung. Schreiben Sie mir eine E-Mail an captgh@gmx.de, und ich verspreche, Ihnen zu antworten.

Statt mit freundlichen Grüßen beende ich diese Ausführungen mit der üblichen brasilianischen Formel *beijos e abraços* (Küsse und Umarmungen)

Günter Henze

Havelhöhe
GEMEINSCHAFTSKRANKENHAUS

Havelhöhe Patenschaft?
Schon ab 50 € sind
Sie dabei!

Mehr Informationen
unter:



gag-havelhoehe.de

Täglich für Sie da.



Magnus Ettlich

Mobil. 0176. 24 00 48 62

Telefon. 030. 863 954 90

E-Mail. info@express-wohnungsaufloesung.de

EXPRESS WOHNUNGS AUFLÖSUNG

**01.
Kostenfreie Besichtigung**

Vereinbaren Sie Ihren
Termin für eine kosten-
freie Vorort-Besichtigung.

**02.
Wohnungsauflösung**

Ihren Auftrag erledigen
wir zuverlässig und zu den
vereinbarten Konditionen.

**03.
Besenreine Übergabe**

Das Objekt wird Ihnen
stets gemäß Ihrer
Vorgaben übergeben.

Unseren gesamten Leistungsumfang finden sie auf www.express-wohnungsaufloesung.de

Cassandra Tierbetreuung

 Gassi-Service

 Urlaubsbetreuung



+49 176 557 433 76

kontakt@cassandra-tierbetreuung.de





Die Berlin-Blockade

Mit meinem Bruder Horst sitze ich im Juni 1948 bei schönstem Badewetter auf dem Anglersteg am südlichen Teil des Glienicker Sees. Gespannt beobachten wir, wie plötzlich ein Flugzeug nach dem anderen von Groß Glienicke über den See kommt und dann zum Landen auf dem Flugplatz Gatow hochfliegt.

Da, schon wieder eins, wie es über dem See absackt – hat der See Anziehungskraft? Aber dann startet es durch, gibt Gas und braust über die Uferpromenade Richtung Flugplatz.

Weshalb unsere Eltern und all die Erwachsenen so erschreckt reagieren??? Plötzlich sollten wir zu den Briten besonders freundlich sein! Nach ein paar Tagen werden wir aufgeklärt: Die Russen machten eine Blockade um Berlin! Unsere Eltern und dann auch die Lehrer in der Schule erzählten, dass unsere Besatzer, die Briten bei uns, aber auch die Amis und die Franzosen, uns Berliner mitversorgen wollten. Vorsichtshalber werden alle Lebensmittelkarten leergekauft, wenn möglich auch von den nächsten Dekaden. Wir Kinder und Jugendlichen sollten ganz besonders auf den Verkehr achten, denn plötzlich rasten die Militärautos durch die Straßen wie nie zuvor. Einmal ein schwerer Unfall im Dorf mit einem Radfahrer! Dr. Stenzel, der seine Praxis in der Nähe hatte, leistete 1. Hilfe und musste dabei fast unter den Laster kriechen.

Wir bekamen Schulspeisung, einmal im Monat sogar ein Stück Blockschokolade. Alles andere hat nicht immer geschmeckt, aber wegwerfen? Wehe! Glücklicherweise hatten die meisten Kladower Gärten, jedes Fleckchen Erde wurde für Gemüse- und Kartoffelanbau genutzt. Gallandi und Hil-

pert waren als Arbeitgeber mit ihren Gärtnereien sehr gefragt. Das ganze Leben war nochmals eingeschränkt – es war ja 1948 sowieso noch arme Nachkriegszeit.

Am Imchenplatz wurde eine sogenannte Kohlenrampe gebaut. Neugierige, besonders Kinder, sollten sich fernhalten.

Viele Arbeiter wurden als Helfer zum Entladen der Flugzeuge, die inzwischen in sehr kurzen Abständen landeten, gebraucht. In Windeseile wurde die Fracht umgeladen auf LKWs, die dann mit Tempo den Ritterfelddamm hochgebraust sind. Im Dorf angekommen, ging es die damalige S-Kurve Alt Kladow entlang. Dort ratterten die ollen Militärlaster über das Kopfsteinpflaster hinunter zum Imchen. Neben Lebensmitteln wurde hier überwiegend Kohle transportiert, die dann über die sogenannte Kohlenrampe auf bereitstehende Lastkähne geschüttet wurde. Die transportierten die Fracht dann weiter zum Elektrowerk nach Siemensstadt. So hatten wir Berliner wenigstens für ein paar Stunden am Tag Strom. Somit war der Flughafen Gatow eine ganz erfolgreiche Einrichtung für unsere Bevölkerung. Tempelhof war ja der größte und meist genutzte Flughafen unter amerikanischer Obhut. Die Franzosen bauten Tegel fertig und so halfen die Berliner Besatzungsmächte die Berliner Bevölkerung vor der russischen Macht zu retten.

Nach eineinhalb Jahren war der ganze Spuk dann vorbei, die Grenzen wurden wieder geöffnet – aber so recht traute man sich zu Anfang nicht, ganz einfach wieder nach Westdeutschland durchzufahren. Jedoch die Versorgung unserer Stadt war wieder gesichert.

Hanne Ritter

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen?



**Wir betreuen Sie
von A - Z:**

- ✓ persönlich & professionell
- ✓ flexible Vertragslaufzeit
- ✓ zügige, sichere Abwicklung



Rapsstraße 59 Sakrower Kirchweg 76a
13629 Berlin 14089 Berlin

Kontaktieren Sie uns unter
info@breamimmobilien.de
mobil: 0179/ 110 76 58



haar'genau

Ihre Haare sind unsere Stärke!
Unser nettes Team freut sich auf Sie!



Friseursalon Haar'genau

Kramnitzter Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Wir sind für Sie da

Dienstag	Mittwoch & Donnerstag	Freitag
9 - 19 Uhr	9 - 20 Uhr	9 - 18 Uhr

Telefon (030) 36 80 82 36

www.salonhaargenaukladow.de

Der Uhu-Vorläufer „Syndetikon“ - Teil 1

Es gibt Produkte, die stehen im allgemeinen Sprachgebrauch oft auch dann noch stellvertretend für eine ganze Produktkategorie, wenn andere Hersteller vergleichbare Waren auf den Markt gebracht haben: z. B. „Tempo“ für Papiertaschentuch. Ähnlich ist es mit Werbeslogans, die haften geblieben sind, obwohl Firmen diese schon lange nicht mehr verwenden, z. B.: „Aber mein Freund, wer wird denn gleich in die Luft gehen, greife lieber...“.

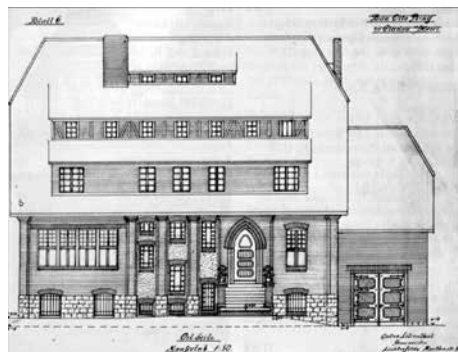
Den Slogan „Im Falle eines Falles...“ können viele Menschen sicherlich ohne zu zögern fortsetzen, war er doch lange Zeit mit dem Marktführer im Bereich alltagstauglicher Universalklebstoff verbunden. Vielleicht sogar so sehr, dass man sich schwer vorstellen kann, dass es über viele Jahre hinweg einen ähnlich erfolgreichen Vorgänger gegeben hat, und zwar den Klebstoff aus der Produktion des Herrn Otto Ring, der ihn zwar nicht in Kladow herstellte, aber hier ein Sommerhaus besaß, weswegen er auch für uns von Interesse ist.

Auf einer amtlichen Skizze des Jahres 1902 finden wir erstmalig ein Grundstück für Herrn Ring eingezeichnet, einsam gelegen an einem sandigen, abschüssigen und nicht mit einem offiziellen Namen versehenen Weg, der erst ca. 1945 durch die Bezeichnung „Straße 111“ gewissermaßen aufgewertet wird und seit 1955 Wertheimweg heißt, also zwischen dem Sakrower Kirchweg und der Imchenallee liegt.

Auf einer Skizze des Jahres 1931 sind dann an diesem Weg zwei nebeneinanderliegende große Grundstücke für Otto Ring eingetragen, der dort zum einen als Fabrikbesitzer, zum anderen als Kaufmann bezeichnet wird. Westlich daran – also in Richtung des heutigen Sakrower Kirchwegs – grenzt das Grundstück des Maurermeisters Richard Eisenblätter, einigen Kladowern wohl

noch durch seine Beteiligung an diversen Bauten bekannt, und, kaum bekannt, östlich davon das fast bis an die Havel reichende Grundstück des Bankiers Hamburg aus Charlottenburg, der mit seiner Familie und seinen Nachkommen bereits 1933 nach England emigrierte, da er die mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten zu erwartenden lebensbedrohenden Veränderungen frühzeitig erkannte.

Im Berliner Adressbuch 1932 bis 1938 ist im Ortsteil Kladow das „Ring'sche Haus“ verzeichnet, zu einer Zeit, als es noch keine Hausnummern gab und zur Orientierung bei privaten Häusern der Name des Bauherrn angeführt wurde, z. T. auch dann noch, wenn der Eigentümer bereits gewechselt hatte. Wir wissen nicht, ob Rings Haus so ausgesehen hat, wie auf der Entwurfszeichnung des mit Ring befreundeten Baumeisters Gustav Lilienthal. In Jugendjahren bastelte Gustav mit seinem Bruder, dem berühmten Flugpionier Otto Lilienthal, an Fluggeräten, verdiente dann seinen Unterhalt als erfolgreicher Architekt, der u. a. auch die sozialreformerisch orientierte Tegeler Baugenossenschaft „Freie Scholle“ gründete, entwarf später Spielzeugbaukästen und in den letzten Lebensjahren flugtechnische Geräte. Heute



Entwurfszeichnung für das Ring'sche Haus
von Gustav Lilienthal

Quelle:

LAB, Rep. 200, Nachlaß G. Lilienthal, Nr. 56/6

gibt es im Wertheimweg kein Gebäude, das eine Ähnlichkeit mit diesem Entwurf aufweist. Aber unabhängig davon zeigt die Dimension des entworfenen Sommerhauses, wie wohlhabend der 1853 geborene Otto Ring durch den seit 1880 in seiner „Berliner Fabrik für chemische Spezialitäten“ hergestellten Leim – den Uhu-Vorläufer – geworden war, besaß er doch auch noch sein Wohnhaus und seine Produktionsstätte in Friedenau, deren Verwaltungsräume bereits 1906 Gediegenheit, Eleganz und Geschmack ausstrahlten, wie ein Foto seines Privatbüros aus diesem Jahr zeigt.



Privatbüro Otto Ring, 1906 Quelle: Die Kunst, 14. Band, München 1906, Seite 60

Für den europaweiten Erfolg und die weltweite Bekanntheit des Klebers gab es vielfältige Gründe. Da war zum einen der

geschickt gewählte, ab 1893 geschützte Markenname „Syndetikon“, der – zwar ein Fremdwort – aufgrund der rhythmischen Gestaltung wohlklingend, einprägsam und international verwendbar war und zudem einen wissenschaftlichen Hintergrund suggerierte, obwohl es sich um ein reines Kunstwort handelte. Schon ab 1908 wurde der Begriff wegen seiner weiten Verbreitung in Konrad Duden's „Orthographisches Wörterbuch“ mit der Erklärung „Bindendes“ aufgenommen. [1] Der Markenname wurde zudem geschickt verknüpft mit dem selbstbewussten, durchgängig verwendeten Slogan *„Syndetikon klebt, leimt und kittet alles“*. Die Wirkung des in jeder Anzeige wiederholten Slogans wird bereits deutlich in einem Auszug aus einer Branchen-Zeitung des Jahres 1896: *„Syndetikon gehört heute wohl zu den bekanntesten Handverkaufsartikel [...]. Es ist ein Bedarfsartikel jeder Familie. Wo es etwas zu kleben, leimen, zu kitten gibt, sei es abgebrochene Möbeltheile, zertrümmerte Spielsachen, zerschlagene Teller und Tassen, Laubsäge-, Schnitz-, Korb-, Einlege-, Modellir-, Cartonier-, Tapisserie- und viele andere Arbeiten, ist Syndetikon das bestbewährte Klebemittel; es ist stets fertig zum Gebrauch und hält dauerhaft.“* [2]

[1] Duden, Konrad, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Leipzig 1908, S. 353.

[2] Drogisten-Zeitung, 20.3.1896, S. 17.

Hamburger Laden

Zillestr. 71 · 10585 Berlin · Charlottenburg

Ein Berliner seit 1886!

Tel. 030 / 341 70 44 · info@hamburger-laden.de

Maritime Mode und Accessoires

Segelbekleidung · Berufsbekleidung · Freizeitbekleidung · Pfadfinderbekleidung



Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten.

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und ein späteres Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind. Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkszeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (siehe Seite 5).

In einer redaktionellen Anmerkung einer Satire-Zeitung des gleichen Jahres heißt es u. a.: *„Es ist thatsächlich unmöglich, die gekitteten Teile zu trennen, und schleudert man gekittete Steingut- oder Porzellan-Gegenstände an Gegenstände, an welchen sie zerschellen müssen, springt nicht der gekittete Theil, sondern gesunde, bis dahin ungetrennten Teile auseinander. Da dieser Leimkitt sehr billig und dabei im buchstäblichen Sinne des Wortes ein Universalklebstoff ist, so konnten wir nicht unterlassen, denselben an dieser Stelle zu empfehlen.“* [3]

Neben den in der indirekten Werbung vorhandenen Übertreibungen enthalten die Charakterisierungen aber auch einige Hinweise auf die Grundlagen für den Erfolg des Klebers. Er war im Vergleich zu vielen Vorgängerprodukten gebrauchsfertig, von gleichbleibender Qualität, relativ billig, vielseitig verwendbar und lange haltbar.

Dazu trug auch eine Vielzahl der der Firma „Otto Ring & Co., Friedenau“ zugesprochenen Patente bzw. Gebrauchsmuster bei, so z. B. 1896 eine *„Tüte mit verlängerter, offener Spitze ohne Kapsel-, Nadel- oder sonstigen Verschluss für feste bzw. dickflüssige Stoffe“* [4] und für größere Klebstoffmengen 1901 eine spezielle *„Flasche für Klebstoff u. dgl.“* [5]

Das breite Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten und die enorme Marktdurchdringung des Klebers zeigte sich nicht nur im alltäglichen Gebrauch in Haushalt, Büro und Gewerbe, sondern wurde auch deutlich durch den Einsatz in speziellen

[3] *Der Floh*, 27.10.1889, S. 5.

[4] *Patenblatt 1896* [Sign. 4Z – 287 – 20], S. 182.

[5] *Patenblatt 1901* [Sign. 4Z – 287 – 25,1], S. 605.



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Persönliches Coaching (International Coaching Federation)
Begleitung bei beruflichen/privaten Krisen oder der Suche nach Lebensperspektiven

Qigong (Deutsche Qigong Gesellschaft, Großmeister Q. Liu)
Persönliches Training, Kurse (Zuschüsse durch GKV)

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de



Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 - 365 45 76

Fax: 030 - 365 72 62
www.gaertnererei-guyot.de
E-mail: gaertnerieguyot@t-online.de

Wir wünschen allen unseren Kunden einen schönen Sommer und freuen uns Sie nach der Sommerpause wieder zu unseren Veranstaltungen oder in unserer Gärtnerei begrüßen zu dürfen.

Termine für unsere Comedy - Veranstaltungen:

02. + 03.09. 2024

07. + 08.10. 2024

04. + 05.11. 2024

02. + 03.12. 2024

Karten erhalten Sie
im Blumenladen,
unter Tel.: 030-365 45 76
oder im Internet.



Events & more

Freibhaus

www.gaertnererei-guyot.de

- [6] Müller, Friedrich W., *Das vorgeschichtliche Gräberfeld von Abusir El Meleq*, Leipzig 1915, S. 7.
- [7] Saint-George, Amalie von, *Die Kunst der Goldstickerei*, Wien 1890, S. 7.
- [8] Wagner, Hans, *Über Trockenpräparation männlicher Käfergenitalien*. In: *Entomologische Blätter* Nr. 8 u. 9., Schwabach, 16.9.1908, S. 154.
- [9] Mitsch, Erwin, Egon Schiele München 1975, S. 28.

Bereichen, z. B. durch das Verbinden von Knochenfunden bei archäologischen Ausgrabungen [6], als Hilfsmittel in der Goldstickerei [7], bei der „Trockenpräparation männlicher Käfergenitalien“ [8] und sogar durch die Beimischung in Farben, wie sie der expressionistische Maler Egon Schiele manchmal verwendete, um bestimmte graphische Strukturen zu erzeugen. [9]

In den Anfangsjahren der Produktion und der Vermarktung orientierte sich die Werbung für den Kleber an üblichen Gestaltungsmustern und -formen, wie die beigelegte Zeitungsanzeige aus dem Jahr 1892 zeigt, die aber bereits auch schon auf französische Kunden abzielte. In den Folgejahren setzte Otto Ring dann konsequent auf eine enge Zusammenarbeit mit kreativen und gut ausgebildeten Gebrauchsgrafikern, die künstlerisch ansprechende und qualitätvolle Reklamekonzepte entwickelten, die heute begehrte Sammelobjekte von Privatpersonen geworden und in Museen zu finden sind. Über diese außergewöhnli-



Zeitungswerbung 1892 Quelle: Kladower Forum, Archiv Werkstatt Geschichte

che Werbung, die neben den oben genannten Vorzügen des Klebers die entscheidende Ursache für den großen kommerziellen Erfolg war, soll in der kommenden Ausgabe der Treffpunkte berichtet werden.

Peter Streubel

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

Neu im Kladower Forum: Der Kochclub ‚Chez Vous‘ zum Mitmachen



Herzlichst willkommen in unserem neuen Kochclub ‚Chez Vous‘, eröffnete Forum-Mitglied und Initiator Arnoud de Kemp abends am 9. Februar 2024 das Auftakttreffen. Überraschend viele Interessierte hatten den Weg über die steile Treppe im Haus Kladower Forum nach oben gefunden. Für viele war es übrigens das erste Mal unter dem Dach, wo normalerweise hauptsächlich die Modelleisenbahner zu finden sind.

Die Anregung, etwas zum Thema Essen & Trinken zu organisieren, kam von seiner Frau Anne Bein, Vorstandsmitglied im Kladower Forum. Das Ehepaar lädt seit Jahren regelmäßig zur Indonesischen

Reistafel bei sich zuhause ein und Arnoud wurde immer wieder gefragt, bei anderen (Chez Vous – bei Ihnen) zu kochen.

So entstand in kurzer Zeit die Idee für einen Kochclub ‚Chez Vous‘, der inzwischen einen rasanten Start hingelegt hat. Der Newsletter Nr. 4 kündigt einige sehr interessante Aktivitäten für den Sommer an. Es gibt bereits 39 registrierte Interessenten.

Nein, ‚Chez Vous‘ ist leider kein Kochkurs. Die Küche im Haus des Kladower Forum ist zu klein für gemeinsames Kochen, aber es gibt inzwischen eine Kochschule als Kooperationspartnerin.

Was machen wir konkret? Wir organisieren und kommunizieren ‚Chez Vous‘ als Gruppe im Kladower Forum (kladower-forum.de) und via nebenan.de. ‚Chez Vous‘ ist eine Gruppe von netten, interessierten Menschen, deswegen sind wir alle per „du“. Gäste sind herzlich willkommen. Wir registrieren auf Wunsch lediglich die



Anne Bein und Arnoud de Kemp
Quelle: privat



Arnoud de Kemp im Kladower Forum

Foto: Susanne Deglmann

Kontaktdaten und Profile als Teilnehmerin oder Teilnehmer. Diese Liste ist nur für den internen Gebrauch und wird niemals kommerziell verwendet. ‚Chez Vous‘ kann jederzeit verlassen werden. Wir suchen und finden eine Gruppe von interessierten Köchinnen, Köchen, Gastgeberinnen und Gastgebern. Wir machen Pläne, besprechen die Vorstellungen und Erwartungen, überlegen uns Themenabende ...

Wir nutzen die Online-Plattform des Kladower Forum um Termine festzulegen und Informationen auszutauschen.

Es gibt vier Tätigkeitsbereiche:

1. Vorträge, Gesprächsrunden, Veranstaltungen im Haus Kladower Forum
2. The Perfect Match! Wir kochen bei Dir zu Hause! Wir hatten bereits diverse wunderschöne Abende zusammen.
3. Zusammen kochen (und einkaufen und aufräumen) zum Beispiel im neuen Stadtteilzentrum und im Sommercafé im Landhausgarten Dr. Fraenkel
4. Kochkurse von der Bio-Kochschule Brigitte Karbe

Weitere Informationen unter:
www.kladower-forum.de/?p=11769

Alle Korrespondenz:
chez-vous@kladower-forum.de

Vortrag: Über die Indonesische Küche – weitaus mehr als Nasi Goreng

Nicht zufälligerweise wurde der erste Vortrag im Kochclub ‚Chez Vous‘ am 15. März 2024 vom Gründer Arnoud de Kemp gehalten. Sein Lieblingsthema: die indonesische Küche. Der gebürtige Niederländer hat diese vielfältige Küche bestens kennengelernt. Die indonesische Reistafel (oder der Reistisch) ist ideal für gesellige Abende und mit den richtigen Zutaten einfach vorzubereiten. Welche Zutaten das sind, teilt er gerne auch per E-Mail mit.

Der Text des Vortrags wird gerne zugeschickt: chez-vous@kladower-forum.de

Kochclub Chez Vous

Besser hören. Kompetente Beratung mit Herz in Kladow



**KLADOWER
HÖREN**



DUNJA
KUHLMEY

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen aller Hersteller am besten im Vergleich!
- individuell angepasster Gehörschutz

**...und alles was
das Hören einfach
leichter macht!**

**• Hausbesuche gerne
nach Vereinbarung**

Sakower Landstraße 23 · 14089 Berlin

www.kladower-hoeren.de ☎ 030.3699 6272

Mo bis Do: 9 - 18 Uhr · Fr: 9 - 15 Uhr



***Ein familienfreundlicher Treffpunkt für Kladow
mit Kunst & Raritäten zum Staunen & Stöbern.***

Öffnungszeiten:

Samstag 12:30 – 18:30 h
Sakrower Landstr. 59
14089 Berlin – Kladow

Kontakt:

www.frankaloewe.de
info@frankaloewe
+49 30 55 87 12 42



Das finden Sie hier ...

- Originale Kunstwerke aus Nachlässen & Sammlungsauflösungen
- Alte Kunst- & Kulturbücher, Uhren, Schmuck & andere schöne Dinge

Sie sollten unbedingt mal vorbeikommen ...

... gerne mit Familie, Freunden und Kindern. Zum Beispiel während eines Spaziergangs durch unser schönes Kladow. Auch Hunde sind willkommen.

Hier können alle staunen, stöbern und entspannen, kleine genau so wie große Kunstfreunde. Bei uns finden Sie Originelles und Originale mit Geschichte(n), aber vor allem bezahlbare Kunst für Zuhause oder zum Verschenken.

Draußen begrüßen Sie das Galerie-Mobil „Titi“ und der Tafellöwe „Franz“. Im Garten warten Skulpturen verschiedenster Stile und Materialien auf neue Besitzer und Standorte. Anfassen erlaubt. Und zum Reden ist auch immer Zeit.

Im Schaukasten am Zaun der Galerie und auf unseren Webseiten finden Sie aktuelle Infos zu kulturellen Aktivitäten in Kladow, Gatow und Umgebung. Oft sind wir selbst mit dabei. So fördern und unterstützen wir unseren regionalen Kulturstandort.

**10% Rabatt
auf Aquarelle &
Gartenfiguren bis 15.07.24**

Wir haben was gegen leere Wände und Langeweile.

Il foro italiano



Il foro italiano – Wir erleben eine Sprache mit viel „Dolce Vita“.

Seit Anfang des Jahres haben wir endlich die perfekte Sprachtrainerin. Am liebsten würden wir Mirella die ganze Zeit einfach nur zuhören. So schön klingt es, wenn sie spricht. Aber dann lernen wir nicht genug. So passiert der eine oder andere Fehler möglicherweise absichtlich, damit sie uns korrigieren muss.

Ihre liebevoll vorbereiteten Lektionen, die sie aus dem Alltag greift, lassen gar nichts anderes zu, als dass wir bei jedem Treffen leidenschaftlich einsteigen. So sehr, dass wir oft lauthals parlieren, viel lachen und regelmäßig die Zeit überziehen. Zum Leidwesen der anderen Gruppen, die ebenfalls Montags stattfinden. Es tut uns leid, und wir entschuldigen uns an dieser Stelle für die Unannehmlichkeiten. Zu unserer Verteidigung können wir nur vorbringen, dass Italienisch einfach eine ansteckend lebensfrohe Sprache ist. Es fällt uns schwer, uns dem zu entziehen.

Dank Mirella und den Fortgeschrittenen in unserer Gruppe, kommen wir alle gut voran. Vor allem in der Aussprache und im Wortschatz. Sogar die Grammatik wird langsam besser. Das Schöne ist, dass wir uns weiterhin gegenseitig motivieren, unterstützen und die Freude am Lernen erhalten. So haben wir alle etwas davon. Ein paar Stimmen aus der Gruppe geben das wieder:

„È un piacere per me che ci sia l'opportunità di praticare la lingua italiana a Kladow“.

(Es ist mir eine Freude, dass es in Kladow die Möglichkeit gibt, die italienische Sprache zu praktizieren.)

„Sto facendo questo corso perché amo la lingua italiana. La lingua mi sembra un'opera d'arte, soprattutto quando Mirella legge ad alta voce.“

(Ich mache diesen Kurs, weil ich die italienische Sprache liebe. Die Sprache kommt mir wie ein Kunstwerk vor, vor allem, wenn Mirella mir vorliest.)

„Mi piace imparare l'italiano in modo da poter parlare con i miei amici dell'Italia, specialmente con le nonne e i nonni.“

(Es gefällt mir, italienisch zu lernen, damit ich mich mit meinen Freunden aus Italien unterhalten kann, besonders mit den Opas und Omas.)

Eine schlechte Nachricht gibt es dann doch noch zum Schluss: Siamo al completo. Das heißt, wir können derzeit leider keine neuen Gruppenmitglieder aufnehmen. Aber wir führen eine Warteliste.

Arrivederci alla prossima!

Franka Lion-Arend



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE

rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung
Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin



' MISSING YOU ' · ' HERZENSLEID '

Collage/Aquarell von 2002

Aquarellpapier, Aquarellfarben, Papier-Asche, Nagellack, Blackliner

PAMELA LAMMERS

Künstlerin (UdK)

Sonderpädagogin

Religionspädagogin

Der Wunsch und die Wirklichkeit durch
alle träumerischen Brillen der Lebensmitte.
Die Liebe blieb. Das Leid kam dazu.

Die Collage gehört in eine Reihe von vier
Folge-Arbeiten, die an dieser Idee und Er-
arbeitung angelegt wurden:

Die Gestaltungsfrage eines Werkes schließt meist nur kompositionelle, technische, stylistische, farbgestalterische, bildsprachliche Entscheidungen ein.

Sie entsteht seltener aus einer emotionalen höchsten Dringlichkeit und Not. Im Malprozess sind malerisch-gestalterisches Anliegen, Willenskraft und Trauer schwer zu vereinbaren. Entweder male ich oder weine oder esse den Kühlschrank leer. Die sog. 'Schaffenskraft' liegt brach in einer sog. 'Schaffens-Pause'.

Gestaltung verlangt gedankliche, emotionale, methodisch-instrumentelle und handwerkliche Arbeit. Sie braucht konzentrierte Erfahrung und Entscheidungskraft.

Die Idee, eine direkte Übersetzung von emotionalen Aussagen inmitten emotionaler Not und Belastung zur Themenerarbeitung einzusetzen, indem sie künstlerisch 'übersetzt' wird, gestaltete sich relativ einfach - und erstaunlicherweise geradezu befreiend wohltuend:

Jede Etappe eines 'in Schutt und Asche gelegten Herzens' wurde zur Direktübersetzung:

Der brennende Schmerz im tatsächlich leuchtend-lackierten Feuerrot. Eine Wunde wurde aufgerissen und das Bild tatsächlich angezündet und mit Papier-Asche-Krümmeln beklebt.

Das Meer von Tränen, das im Himmelsblau spiegelnd herabregnete vom Pinsel. Grenzzaun-Pfosten in der Tiefe der Brandwunde. Und eine braune Gestalt - mehr Gespenst als Mensch -, die phönixartig erdfarben und unförmig heraustritt aus dem zerrissenen Rot in Richtung Bildrand.

Ein winziges gelbes Eckchen liegt bewusst und gezielt in einem warmen Gelbton im Himmelsblau: Der Schimmer von Hoffnung. Wie ein klitzekleiner, versehentlich Schnitz in die Hand

Pamela Lammers

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70



Gussie von Christoph Wortberg

"Sie können mich Gussie nennen", sagt Aguste Zinsser 1915 zu dem 19 Jahre älteren Herrn bei ihrer ersten Begegnung, als sie in dessen Haus aufeinandertreffen, wo sie mit dessen Frau gemeinsam musiziert. Sie, um deren Hand er ein paar Jahre später nach dem Tod seiner Frau anhielt, der Witwer mit den drei Kindern. Der Witwer Konrad Adenauer, mit dem sie dann noch vier weitere Kinder großzog. Die lebenslustige, positiv denkende Frau, die seinetwegen vom Protestantismus zum Katholizismus konvertierte, und der eher wortkarge, durchdachte Mann, der später der Oberbürgermeister von Köln werden sollte, und nach dem 2. Weltkrieg der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

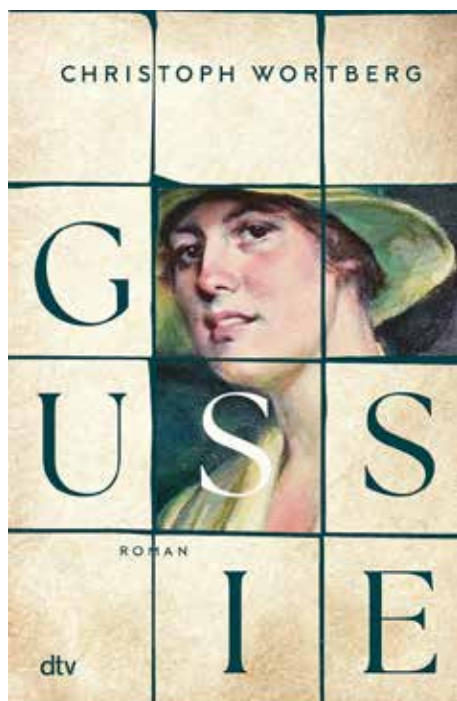
All das erzählt dieser Roman in einer guten, plastischen Sprache. Das Ende des ersten Weltkrieges und die Folgen für Deutschland, die zwanziger Jahre, das schleichende Aufkommen der Nationalsozialisten und die Zeiten des Krieges. Gleichzeitig die Willkür der Einschränkungen und Überwachungen, die der ehemalige nicht angepasste Kölner Oberbürgermeister und seine Familie erleben müssen. Das Leiden und Zweifeln seiner Frau in dieser Zeit.

Ein chronologischer Abriss der Jahre von 1915 bis 1948 in Kapiteln erzählt, denen jeweils Zitate aus Briefen der Familie vorangestellt sind, die einen Vorgriff auf das dann Geschilderte bieten, wobei das retrospektiv aus den Gedanken der Sicht der nach dem 2. Weltkrieg totkranken Gussie

berichtet wird. Gussies Kranken- und Leidensgeschichte, durchbrochen durch die Rückblicke auf ihr Leben, dadurch immer wieder ein Wechsel in den Zeiten.

Gut und interessant erzählte deutsche Geschichte. Ein Buch, das ich immer wieder nur schwer weglegen konnte und mir auch Parallelen zur Gegenwart aufzeigte.

Andreas Kuhn



Abschied von der Buchhandlung Kladow

Ja, es ist richtig: Wir gehen. Antonia Rhau und ich haben die Buchhandlung Kladow zum 1. Juni dieses Jahres verkauft.



Andreas Kuhnow bedankt sich bei Erich Fick für die jahrelange Zusammenarbeit

Foto: Brigitte Ahlfeldt

Eingetragen wurde die Buchhandlung von meinem Vorgänger Wolfgang Weiß (dessen Frau Karin sie die ersten Jahre führte) 1984 ins Handelsregister als Buchhandlung Kladow. Ich begann meine Ausbildung 1993 hier und durfte sie mit dem Jahreswechsel 1999/2000 übernehmen.

Ab dem Jahr 2015 stieß Antonia Rhau zu mir, die erst ihre Ausbildung hier machte und auch schon in dieser Zeit mit großer Kreativität und viel Einsatz am Werk war. In der Zeit meiner Krankheit in den vergangenen Jahren war sie diejenige, die den „Laden“ und auch mich am Laufen hielt. Und nun ist es genug. Wir haben viele schöne Begebenheiten haben dürfen, nette Menschen kennengelernt, haben aber auch das erleben müssen, was eine Selbstständigkeit und Dienstleistungstätigkeit so ausmacht. So gehen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Gekauft hat die Buchhandlung Kladow die Nicolaische Verlagsbuchhandlung mit ihrer Geschäftsführerin Martina Tittel. Wir wünschen unserer Nachfolgerin viel Erfolg.

Andreas Kuhnow

GesundZeit
für Sie!



 mapok.de

 facebook.com/maerkischeapothekekladow

 instagram.com/maerkische_apotheke_kladow

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr
Sa. 8.30 - 14.00 Uhr

Kladower Damm 366 · 14089 Berlin
Telefon 030 36 80 19 00 · info@mapok.de

Über Neumann Immobilien

Seit über 60 Jahren in Kladow ansässig
Seriös, zuverlässig, kompetent und diskret



Dipl.-Ing. Barbara Neumann

Mobil: 0152 - 31 06 61 73

Dipl.-Ing. Bernhard Neumann

Mobil: 0172 - 979 81 49

Telefon:
(030) 36 80 22 78

E-Mail:
info@neumann-immo.berlin

Webseite:
www.neumann-immo.berlin

Die Wohnungen

- Bezugsfertig ab März 2024
- Barrierefreie 1- 4 Zimmer-Mietwohnungen
- Einbauküche, Parkett, Tiefgarage, Fahrstuhl
- Balkon, Terrasse oder Garten mit Terrasse
- Hochwertiger energetischer Standard
- Familien- und seniorengerechte Grundrisse



Noch mehr Informationen
auf unserer Webseite



Unser Service

- Kaufpreiseinschätzung bei Verkaufsabsicht
- Hausverkauf und Wohnungsanmietung aus einer Hand
- Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zum Immobilienverkauf

Colon-Hydro-Therapie · Reiki · Touch for Health

Systemische Beratung · Kinesiologie · Hypnose · Sinneskoordination

Klassische Homöopathie · Delta Scan Analyse



Manuela Jeske

Heilpraktikerin
Pain Nurse · Mediatorin · Gesundheitscoach

Naturheilpraxis
George-Caylay-Str. 13 · 14089 Berlin

Alternative Schmerztherapie
Persönlichkeitsentwicklung
für Schulkinder + Erwachsene
Lernförderung
Ernährungs- und
Gesundheitsberatung
Darmsanierung



*Ihre Heilpraktikerin
für die ganze Familie*

**NEU in meiner Praxis:
Delta Scan Analyse**

Delta scan untersucht in Minuten per Kopfhörer und völlig schmerzfrei ihren gesamten Körper und gibt Auskunft über Krankheiten, Belastungen und Mangelerscheinungen. Nach der Auswertung kann eine gezielte Therapie geplant werden. Delta scan ist als Medizingerät zugelassen.

NEU! Buchen Sie Ihren Wunschtermin online unter: www.naturheilpraxisjeske.de

Tel. 030 36 50 05 16 · Funk 0177 411 61 09
manuelajeske@live.com

www.naturheilpraxisjeske.de

Vom Wienerwald in den Märchenwald Ein Portrait über Heidi Schütz

„Entschuldigung, kommen Sie aus Wien?“ Mit diesem Satz bei unserer ersten Begegnung habe ich bei Heidi Schütz gleich einen Treffer gelandet. „Ja, tatsächlich. Wie kommen Sie darauf“, fragte sie lächelnd.



Adelheid Schütz

Foto: Susanne Deglmann

Es war im Kladower Forum vor einigen Jahren. Sie saß im Büro am Schreibtisch, während ich in den Bücherkisten für den Bazar auf der Suche nach Schätzen kramte. An ihrer Sprache hörte ich auch mit Kopf im Karton sofort, dass sie aus der Hauptstadt Österreichs stammt - obwohl sie jetzt schon fast 50 Jahre in Berlin lebt. Allerdings ist sie nicht in Wien geboren, sondern in St. Pölten. Als ihr Vater nach Wien berufen wurde, zog sie mit ihren Eltern und den beiden älteren Geschwistern in eine typische Wiener Altbauwohnung in der Nähe der Karlskirche. Da war sie zweieinhalb Jahre alt. Ihre Schwestern waren im Krieg geboren, Heidi war das Nachkriegskind und entwickelte sich rasch zum Energiebündel. Von ihrem Urgroßvater wurde sie, halb im Spaß, „Rabenbrat!“ genannt. Wien war wie viele Großstädte vom Krieg gezeichnet, eine Stadt, deren Einwohnern

es nur langsam besser ging. Eine streng katholische Welt, in der Menschen es außerhalb des Mainstreams schwer hatten. Außenseiter war man schnell. Als evangelische Pfarrersfamilie war man jedenfalls Exot. Vielleicht rührt daher Heidis Verständnis und Engagement für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen bzw. dorthin gedrängt werden.

Heidi war das Nesthäkchen und der Liebling ihres Vaters. Auf alle Fälle gehörte ihre Familie zum Bildungsbürgertum und die Matura am Bundesrealgymnasium für Mädchen war Pflichtprogramm. Natürlich war Heidi Schülerin der „schlimmsten Klasse seit Menschengedenken“. Wie viele Frauen ihrer Generation heiratete Heidi jung, schon mit 20 Jahren und 1973 wurde Tochter Eva geboren. Kein Wunder, dass die Ehe nicht hielt.

Wien ist in den 1960er Jahren der Entwicklung, vor allem der in Deutschland, deutlich hinterhergehintert, sagt Heidi. So konnte Ihre 11 Jahre ältere Schwester Kristin nach ihrem Theologiestudium in Österreich als Frau keine Pfarrstelle bekommen, als das in Deutschland schon möglich war. Da fühlte sie sich in Berlin nach ihrer Heirat beruflich besser aufgehoben. Heidi hat sie gerne besucht, so auch im August 1974. In dem Garten der Villa in Zehlendorf, wo Schwester Kristin mit ihrer Familie zur Miete wohnte, wurde ein Polterabend gefeiert, ohne den wir alle Heidi nicht kennengelernt hätten. Denn dort traf sie auf Reinhard, der gerade 30 geworden war. Beide fanden sich sympathisch und verabredeten sich mehrfach in den folgenden Tagen. Auf dem Funkturm blickten sie abends auf Berlin hinunter und träumten Arm in Arm. Aber in Heidis Augen waren da zu viele Hindernisse, um diesen Traum zu leben. Sie war noch verheiratet, wenn

auch schon getrennt von ihrem Mann lebend, alleinerziehend und wohnhaft in Österreich. Wie sollte das gehen, eine Beziehung zwischen Wien und Berlin?

Reinhard sah das offenbar anders. Sie hatte ihm bei ihrer Abreise weder Adresse noch Telefonnummer hinterlassen. Aber einem Ingenieur... Er fand ihre Telefonnummer heraus und nach ihrer Rückkehr nach Wien entspann sich ein intensiver telekommunikativer Kontakt zur Freude der Deutschen Bundespost und der österreichischen PTV (Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung). Es gelang Reinhard schnell, Heidi ins interessante Berlin zu locken und im Mai 1975 bezogen sie mit Tochter Eva ihre gemeinsame Wohnung nahe des Lietzensees. Zwei Jahre später haben Reinhard und Heidi geheiratet, aus steuerlichen Gründen, wie Heidi sich augenzwinkernd erinnert. Deshalb auch das sprechende Datum 30.12.1977.

Von einer guten Freundin wurde die

Neu-Berlinerin überzeugt, eine Ausbildung zu beginnen, damit sie beruflich auf eigenen Beinen steht. Nach gründlicher Recherche begann Heidi dann 1978 die Ausbildung zur MTA an der Landeslehranstalt in Lankwitz. Damals gab es noch genügend Kitaplätze und Eva ging gerne in die Kita. 1979 wurde Eva eingeschult und so besuchten Mutter und Tochter zur gleichen Zeit ihre Schulen. Im Oktober 1980 folgte der Umzug von Charlottenburg nach Kladow in den Hottengrund. Heidi, Reinhard und Eva bezogen ein Reihenhaus auf dem ehemaligen Grundstück des abgerissenen Schlosses Brüningslinden. Auf dem Areal unterhalb des Schlosses hatte sich bis 1974 der Märchenwald befunden (siehe Treffpunkte 3/1889, Seite 9^{3/4}). Von Beginn an haben sich die drei an der Havel wohlgefühlt. Tochter Eva hat gleich am ersten Tag eine Freundin fürs Leben gefunden. Bis zum Mauerfall war die Welt am Hottengrund bekanntlich zu Ende. Die Mauer begann dicht dahinter. Die Kinder konnten noch auf der Straße



Havelgynäkologikum MVZ
Fachärzte für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Wir haben Nachwuchs bekommen.
Ab Januar betreuen Sie Dr. Handrock und Dr. Wagner im Wechsel.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dres.
*Christian Handrock
u. Timo Wagner*

 Ärztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14089 Berlin-Kladow
Tel.: (030) 365 10 44
www.aerztehaus-kladow.de



spielen. Für Heidi zahlte sich ihre Ausbildung aus. Sie fand 1981 einen Arbeitsplatz als MTA in der Klinik Havelhöhe. Mit der Geburt ihres Sohnes Dieter 1988 war das Familienglück perfekt. So harmonisch beruflich und privat das Leben von Familie Schütz verlief, so unruhig waren die 80er Jahre, nicht nur politisch. Im April 1986 explodierte das Kernkraftwerk in Tschernobyl in der Ukraine und die Folgen waren für viele Menschen, auch in Deutschland, spürbar und teilweise lebensbedrohend. Heidi hatte sich schon vorher in der Anti-Atomkraft-Bewegung engagiert. Angeregt durch das Beispiel des Bürgerrechtlers Sebastian Pflugbeil aus der DDR, der 1990 ca. 300 Kinder aus Belarus in leerstehenden FDGB Heimen und Stasiobjekten für einen Ferienaufenthalt unterbrachte, dachte Heidi, dass doch auch Kladow ein guter Ort für eine solche Aktion wäre. Auf eigene Initiative baute sie ein Netzwerk auf und ermöglichte es ab August 1991 bis zu 20 Kindern, jedes Jahr ihre Ferien in Deutschland zu verbringen. Die Kinder

kamen mit fast leeren Koffern und konnten, dank der Hilfe vieler Sponsoren, voll ausgestattet, mit Übergepäck wieder in ihre Heimat zurückkehren. Heidi und einige aus dem Team besuchten umgekehrt die Familien in Weißrussland und konnten sich so selbst ein Bild von der Tragik machen, welches das Kernkraftwerksunglück über die Menschen und das Land gebracht hat. Im Jahr 2006 beendete das Team von sich aus die Kooperation. Die Zeiten hatten sich merklich geändert. Ihre Ansprechpartner in Weißrussland sagten nur noch, was der offiziellen Doktrin des Lukaschenko-Regimes entsprach. Zudem brauchte sie Zeit zum Durchatmen, die Arbeit hatte viel Kraft beansprucht. Rückblickend hofft Heidi, dass die jährliche Ferienaktion geholfen hat, Samen zu säen für die Völkerverständigung. Dass die Kinder von damals, heute als Erwachsene, wissen, dass im Westen keine fanatischen „Russenhasser“ leben und sich erinnern, dass Menschen in Deutschland sich für ihr Wohlergehen eingesetzt haben und dass



Ferry Santner
Immobilien



Mitglied in der
Gewerbegemeinschaft



HAUS ZU VERKAUFEN?

Ich bewerte Ihre Immobilie kostenlos.
Beim Verkauf berate und begleite ich Sie vollumfänglich.

Der Profi für Kladow
Ferry Santner

0151 - 55 77 63 60

Brüderstraße 37 · 13595 Berlin

ferry@santner.berlin · www.santner.berlin

das hysterische Bild, das die (weiß)russischen Medien heute zeichnen, falsch ist.

Heidi fand Jahre später ein neues Projekt. Oder das Projekt fand sie. Als die Flüchtlingszahlen ab 2015 in die Höhe schnellten, war sie im Herbst 2017 Mitgründerin des Café Südwind, in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirche in Kladow. Dort können sich bis heute an jedem Dienstag Menschen aus Kladow und geflüchtete Menschen begegnen und austauschen. Das Betreuerteam sorgt für eine nette Atmosphäre, bespaßt die Kinder, hilft mit Ämterformularen, unterstützt bei den Bemühungen, Deutsch zu lernen und versucht bei Problemen die richtigen Ansprechpartner zu finden. Gefeiert wird auch gerne – Fasching, Ostern, ein Sommerfest und Nikolaus! Die Gäste haben sich verändert. Kamen 2017 vor allem Geflüchtete aus der Unterkunft im Waldschluchtpfad, so sind es seit Beginn des Krieges vermehrt Ukrainerinnen.

Heidi war in Wien von vielen Schlössern umgeben und lebt seit nun 44 Jahren auf dem Gelände des einstigen Schlosses Brüningslinden. Sie selbst hat nie Luftschlösser gebaut, sondern sich selbst ihr eigenes Leben erschlossen. Ihr aktuelles Projekt zeigt im Kleinen ihre Hartnäckigkeit, aber auch ihren Humor. Sie hat die Playmobil Burg ihres Sohnes aus dem

Keller geholt und in ihrem Arbeitszimmer wieder aufgebaut. Mit viel Freude hat sie dafür die Teile aus vielen Kisten wieder zusammengesetzt, um schließlich das fertige Ensemble an Großeltern weiterzugeben, die ihren Enkeln bei sich zu Hause eine großartige Spielmöglichkeit schenken wollen.

Fast so wie im wirklichen Leben, wo sie nach den passenden Teilen ebenfalls lange suchen musste, bis sich schlussendlich alles wunderbar fügte. Und am Ende unseres Interviews durfte ich bei ihr, wie bei unserem ersten Treffen, kopfüber in der Schallplattensammlung von Reinhard kramen und mir drei LPs aussuchen. So ist Heidi.

Christian Schmidt



Adelheid am Spielzeugmarkt

Foto: Susanne Deglmann



**Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn**

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Riechert im Ärztehaus Kladow

sucht ab sofort eine
Zahnmedizinische Fachangestellte
(Vollzeit oder Teilzeit).

Wir freuen uns auf Sie!



www.zahnarzt-kladow.de · Telefon: (030) 365 20 09 · Parnemannweg 15



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht
(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org



HNO
KLADOW

Dr. med. Nathalie von Jaschke

FÄ für HNO-Heilkunde
FÄ für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Öffnungszeiten:	Montag 9 - 13 · 14 - 17	Dienstag 9 - 13	Mittwoch 9 - 13	Donnerstag 9 - 13 · 14 - 16	Freitag 9 - 13
------------------------	----------------------------	--------------------	--------------------	--------------------------------	-------------------

E-Mail:
info@hno-kladow.com
www.hno-kladow.com

Kladower Damm 364
14089 Berlin
Telefon: (030) 36 99 10 80

„Gehen Sie mal auf den CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes...“

Reiner Klingholz ist einer der renommiertesten Demografie-Experten Deutschlands und erfolgreicher Buchautor. Der promovierte Chemiker und Molekularbiologe hat an der Universität Hamburg in der Grundlagenforschung gearbeitet, war Redakteur beim Wochenblatt „Die Zeit“ und Leiter der Wissenschaftsredaktion beim Monatsmagazin „GEO“. Von 2003 bis 2019 hat er als Direktor das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung geleitet. Er hat mehrere Bücher verfasst, zuletzt „Zu viel für diese Welt – Wege aus der doppelten Überbevölkerung“ (2021). In der Arte Mediathek ist eine Dokumentation zu finden, die auf Grundlage des Buchs entstanden ist: „Zu viel Konsum? Zu viele Menschen? Die Erde am Limit“. Auf Einladung eines Mitglieds des Kladower Forums hat er am 12. April 2024 einen eindrucksvollen Vortrag zum Thema gehalten.

anspruchung der Naturhaushalte erklären sich der Klimawandel, der Artenschwund oder die Verschmutzung der Ozeane. Auch das ist nicht langfristig tragbar. Wir steuern



Reiner Klingholz

Foto: Susanne Deglmann

KR (Kristine Reis): In Ihrem Vortrag ging es um Wege aus der „doppelten Überbevölkerung“. Was genau ist das und warum dieses Thema?

RK (Reiner Klingholz): Unser Planet ist heute im doppelten Sinn überbevölkert: Im armen Teil der Welt wachsen mehr Menschen nach, als angemessen versorgt werden können - mit Nahrung, Gesundheitsdiensten, Schulen, einem Dach über dem Kopf und mit Jobs. Die Menschen haben wenig Perspektiven und der Kreislauf aus Armut und Bevölkerungswachstum verfestigt sich. Das erschwert die dringend nötigen Entwicklungsmöglichkeiten der armen Länder und ist nicht nachhaltig. Im wohlhabenderen Teil der Welt hingegen, also auch bei uns in Deutschland, wo die Bevölkerung ohne Zuwanderung längst schrumpfen würde, verbrauchen die Menschen deutlich mehr Rohstoffe, als die natürlichen Systeme im gleichen Zeitraum nachliefern und sie hinterlassen mehr Müll in jeder Form, als die Ökokreisläufe aufnehmen können. Aus dieser Überbe-



momentan von einem Zeitalter mit ökologisch weitgehend stabilen Verhältnissen, unter denen die menschliche Zivilisation überhaupt erst möglich wurde, in ein neues Zeitalter, das von hoher Instabilität gezeichnet ist und in dem menschliches Überleben nicht mehr wie gewohnt möglich sein wird. Beide Überbevölkerungsprobleme haben wenig miteinander zu tun, weshalb es keinen Sinn ergibt, die Schuld der Armen und der Reichen gegeneinander auszuspielen. Oder mit dem Finger auf Afrika zu zeigen, weil dort im Schnitt noch fünf Kinder je Frau zur Welt kommen. Beide Probleme der Überbevölkerung müssen unabhängig voneinander gelöst werden. Denn weder bekommen die Menschen in den armen Ländern weniger Kinder, wenn wir weniger ins Flugzeug steigen, noch wäre das Umgekehrte der Fall. Insgesamt lässt sich das Problem der doppelten Überbevölkerung auf einen kurzen Nenner bringen: Immer mehr Menschen wollen immer mehr.

KR: Was wären die wichtigsten politischen Vorgaben, um gegenzusteuern?

RK: Interessanterweise ist eine Beendigung des globalen Bevölkerungswachstums das vergleichsweise einfache zu lösende Problem. Immerhin sind die Geburtenziffern in über 100 Ländern bereits unter den Wert von 2,1 Kindern je Frau gefallen, bei dem eine Bevölkerung aufhört zu wachsen. Die wichtigsten Einflussfaktoren für diesen Geburtenrückgang sind bekannt. Stärkt man sie in den heute

noch armen Ländern, wird auch dort der Bevölkerungszuwachs enden. Dazu muss vor allem in drei Schlüsselbereichen investiert werden: Gesundheit, Bildung und Arbeitsplätze. Wichtig sind Basisgesundheitsdienste überall im Land, um die Kindersterblichkeit zu reduzieren. Denn erst, wenn sich die Menschen in den armen Ländern sicher sein können, dass ihre Kinder gute Überlebenschancen haben, sind sie bereit, die Größe ihrer Familien zu begrenzen. Bildung, insbesondere für Mädchen, hilft ebenfalls, das Bevölkerungswachstum zu bremsen. Frauen in Afrika, die nie zur Schule gegangen sind, bekommen etwa dreimal mehr Kinder als Frauen, die eine Sekundarbildung mitbekommen haben. Gesundheit und Bildung sind Voraussetzungen, damit Menschen produktiv werden können, aber dafür brauchen diese auch einträgliche Jobs, um ein selbstbestimmtes Leben organisieren zu können. Das Bevölkerungswachstum hört also auf, wenn es den Menschen besser geht. Das Überbevölkerungsproblem Nummer 2, besser gesagt, das Überkonsumproblem zu lösen, ist die weitaus schwierigere Aufgabe. Dafür müssten die Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 auf Null reduziert werden – und zwar weltweit, um die schlimmsten Klimafolgen zu verhindern. Das Artensterben, die Erosion der Ackerböden und die Ozeanvermüllung müssten gestoppt werden. Um das zu erreichen, brauchen wir ein international gültiges Ordnungsrecht. Wir müssten unsere Konsumgewohnheiten, die Energieversor-



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16

Telefon (030) 365 53 53

gung, letztlich unseren lieb gewonnenen Lebensstil radikal verändern. Das gefällt den wenigsten. Für viele ist es einfacher, so etwas wie den menschengemachten Klimawandel zu leugnen: Wenn es kein Problem gibt, braucht man auch nichts zu verändern.

KR: Was kann jede und jeder im eigenen Umfeld für eine „heile“ Welt tun?

RK: Um zwei Drittel unserer Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren, brauchen wir die Politik. Sie muss dazu die entsprechenden Gesetze, Gebote und Verbote erlassen, schädliches Verhalten besteuern und umweltfreundliches fördern. Ein Drittel unserer persönlichen Klimabelastung können wir aber selbst beeinflussen: Weniger Autofahren oder Fliegen, die Finger von überdimensionierten Autos lassen, öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder die Füße benutzen, um von A nach B zu kommen, freiwillig ein Tempolimit auf Autobahnen einhalten, wenn die Politik sich das nicht zutraut. Plastik vermeiden, weniger Fleisch essen, Energie im Haushalt sparen. Falls ein eigener Garten zur Verfügung steht: nicht nur für Thujahacken und Zierrasen nutzen, sondern auch eigenes Obst und Gemüse anbauen. Generell weniger konsumieren. Auf der Website des Umweltbundesamtes gibt es einen CO₂-Rechner, www.uba.co2-rechner.de, mit dem man genau ermitteln kann, welche Aktivitäten wie viele Treibhausgase verursachen. Das Ergebnis (wenn die Fragen ehrlich beantwortet werden) ist für die

meisten erschütternd, denn die allermeisten Bewohner Deutschlands verhalten sich nicht gerade klimafreundlich. Aber dann geht es um die wesentliche Frage: Wo kann ich was einsparen, auf was kann ich verzichten? Das ist in der Regel eine ganze Menge.

KR: Wie sähe eine wirksame Entwicklungspolitik aus – haben Sie ein gutes Beispiel?

RK: Die Vereinten Nationen geben in ihren nachhaltigen Entwicklungsstrategien 17 Entwicklungsziele mit insgesamt 169 Unterzielen vor. Das überfordert jedes Land, jede Regierung der Welt. Sinnvoller wäre es, sich auf die oben beschriebenen drei Kernbereiche für Fortschritt zu konzentrieren, also auf Gesundheit, Bildung und Jobs. Das sind die Schlüsselbereiche für Entwicklung. Wenn man da hinein investiert, erfüllen sich die meisten Unterziele der Vereinten Nationen von ganz alleine. Ein armes und lange von Konflikten und Hungersnöten geplagtes Land hat in der jüngeren Vergangenheit gezeigt, wie das funktioniert: Äthiopien. Kein Land in Afrika hat mehr in diese drei Kernbereiche investiert. Und in keinem Land in Afrika ist die Kinder- und Müttersterblichkeit schneller gesunken, haben sich die Bildungswerte schneller verbessert und ist die Wirtschaft – und damit das Jobangebot – stärker gewachsen als in Äthiopien. Entwicklung kann ziemlich einfach sein, wenn man die richtigen Stellschrauben bedient.

Das Interview führte Kristine Reis

• Stoffverkauf und Nähschule •
Sakrower Landstrasse 23 • 14089 Berlin-Kladow

Nicole Berg & Maike Goeke

Bleibt kreativ und neugierig!
Wir unterstützen Euch mit neuen Möglichkeiten.
Eure Nicole und Maike

Telefon:
030 - 36 99 18 88



info@pom-alles-aus-stoff.de **www.pom-alles-aus-stoff.de**

Zwei Kirchengemeinden vereinigen sich zu „Evangelische Kirche in Kladow“

Es ist durchaus interessant, die historische Entwicklung kirchlichen Lebens in den Dörfern Kladow und Groß Glienicke zu betrachten.

Vor 1953 gab es in der Region nur die beiden alten Dorfkirchen Kladow und Groß Glienicke. Der Pfarrer in Groß Glienicke, Wilhelm Stintzing, erlebte ab 1948, wie seine Gemeinde hüben und drüben des Glienicker Sees durch die politische Situation an der Nahtstelle der Systeme immer mehr auseinandergebracht wurde. Und so errichtete er 1951/1952 mit knappen Mitteln und einem großen Gottvertrauen die Kapelle zum guten Hirten zwischen Gottfried-Arnold-Weg und Waldallee. Dies alles ist nachzulesen in der Dokumentation „Die Schilfdachkapelle an der Grenze“, herausgegeben vom Kladower Forum.

Wie wächst nun aber die Entscheidung, sich zu „Evangelische Kirche in Kladow“ zusammenzuschließen?

Zum einen kamen 2017 die Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler neu in ihr Amt in Kladow. Sie kannten sich bereits vom Theologiestudium her und brachten von Anfang an eine Vision des Zusammenwirkens in die Gemeinden ein. Zuerst gab es die gemeinsamen Feiern kirchlicher Feste und Gottesdienste, die gemeinsame Jugendarbeit und das neu gestaltete Gemeindemagazin „Südwind“. Dies empfanden die Gemeindemitglieder als eine Bereicherung kirchlichen Lebens. Die Gemeindekirchenräte (das sind die gewählten Mitglieder der Gemeindeleitung) trafen sich öfter zu gemeinsamen Sitzungen. Dadurch entwickelte sich Vertrauen und der Wille, zusammen Kirche zu gestalten und sichtbarer zu machen. Einen Druck von der Kirchenleitung zur Fusion gab es nicht, aber eine wohlwollende Begleitung des Prozesses. Bereits in einer frühen Phase wurden alle Kirchenmitglieder über

die Pläne eines Zusammengehens informiert und einbezogen. Daraus ergaben sich hauptsächlich Fragen, aber kein nennenswerter Widerstand, denn das Konzept war schlüssig. Wichtige Punkte waren und sind der Erhalt der Kirchengebäude und beider Pfarrstellen, sowie die Weiterbeschäftigung des Personals zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Formal erfolgte die Fusion zum 1. Januar 2024. Ein Festgottesdienst am 6. Januar 2024, am Fest Heilige Drei Könige, ließ den Zusammenschluss auch nach außen hin sichtbar werden. Er begann in der Dorfkirche mit Liedern und Gebeten und der Erstunterzeichnung der Urkunde. Dann machte sich die Gemeinde zu Fuß zur Schilfdachkapelle auf. Ein beleuchteter Stern wurde vorangetragen und es folgten die Pfarrer, der Superintendent, der



*Erstunterzeichnung der Urkunde zur Fusion in der
Dorfkirche Kladow* Foto: Adelheid Schütz

Bürgermeister von Spandau und die Festgemeinde.

Empfangen wurden sie vor der Schilfdachkapelle vom Posaunenchor und der Gottesdienst wurde in der Kapelle fortgesetzt. Es gab eine Zweitunterzeichnung der Urkunde zur Vereinigung durch den Superintendenten, durch beide Pfarrer und die beiden Vorsitzenden der Gemeindekirchenräte.

Dann wurde es voll im kleinen Kirchenraum, die Sternsinger aus den umliegenden katholischen Gemeinden zogen ein und überbrachten in ökumenischer Verbundenheit einen Gruß und einen Segen zum neuen Jahr und zur Gemeindefusion.

Die Fusion ist ein innerkirchlicher Prozess, aber die evangelische Kirche in Kladow wird auch immer mehr in gesellschaftlichen Zusammenhängen sichtbar. Im Gemeindemagazin „Südwind“ muss man nur die Mittelseite aufschlagen und findet da unter „regelmäßige Angebote“ eine breite Palette von Veranstaltungen für jedermann - von Sport, über Jugend und Kultur bis zum Schenkflohmarkt! Auch in den Schaukästen der Gemeinden wird auf vielfältige Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Als Mitaufrufende zur Demo „Bunt gegen Braun“ am 17. Februar 2024 in Kladow hat auch die Kirche Stellung gegen rechte Tendenzen bezogen.



Überbringen der Segenswünsche durch die katholischen Sternsinger Foto: Adelheid Schütz

Festzuhalten ist, dass die evangelische Kirche in Kladow ein lebendiger Teil unseres Gemeinwesens ist und die sich durch den Zusammenschluss ergebenden Synergien positive Auswirkungen auf das kirchliche Leben in Kladow haben.

Adelheid Schütz





Tel.: (0 30) 365 46 13

Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

www.hermannelektro.de

Landbäckerei im neuen Look

Nachdem über alle „Kanäle“ Nachrichten bei mir einliefen wie: „Warst du schon in dem neuen Café?“ oder „Weißt du schon? Man kann nun auch am Sonntag Torte in Kladow essen!“, wurde ich schon ein bisschen „angetriggert“. Als dann auch zunehmend frischgelbgrüne Fotos eintrudelten, die eine leuchtend grüne Indoor-Mooswand zeigten...man kennt meine Fotofarbenliebe..., dachte ich: „Da musst du mal hin, Susanne!“ Und dann war sie da, die Gelegenheit, als meine Fotofreundin Anette und ich nach einem sehr, sehr frühen Fotowalk an der Havel Kaffeedurst verspürten und sich unser beider Mägen knurrend bemerkbar machten. Obwohl erst 8.30 Uhr, empfingen uns Kaffeeduft, eine mit allerlei kulinarisch Verführerischem gefüllte Theke und...ja...ein um diese Zeit gut gefüllter Gastraum. Und da fiel mir auch ein, dass Brigitte aus dem Kladower Forum mir bereits seit ein paar Wochen von diesem neuen Kladower Café vorschwärmt und meint, dass wir das unbedingt in den Treffpunkten vorstellen sollten. Drinnen stärken wir uns mit Latte Macchiato, Avocado-Lachs-Brot und davon völlig überzeugt, frage ich nach den Kontaktdaten für ein Interview. Und da sitze ich nun mit Charline Menge, die eigentlich Humanmedizin studiert und ihren Nebenjob gekündigt hat, um ihrem Vater Tobias Menge jetzt beim Managen des Cafés in der neuen Ritterfeld Landbäckerei schräg gegenüber des alten Standorts in der Kladower Flaniermeile, der Sacrower Landstraße, zur Seite zu stehen. Nachdem nämlich Elke Münseler die Filialen der Ritterfeld Landbäckerei aufgeben musste und ihr Vater aufgrund der Coronakrise seine Geschäfte in verschiedenen Berliner Bezirken nicht mehr halten konnte, seien sich die beiden handelseinig geworden, erfahre ich von ihr. Es mussten allerdings jede Menge – vor allem behördliche – Hindernisse überwunden werden, bis das Café tatsächlich mit altem Namen und den neu-

en Besitzern seine Türen für das Kladower Publikum öffnen konnte. Zwischenzeitlich standen ihre MitarbeiterInnen sogar bei heftigen Minusgraden in einem angemieteten Bauwagen vor dem Laden, um die Kladower Kundschaft mit frischen Backwaren zu versorgen. Man sieht ihr die schlaflosen Nächte noch an, wenn sie von dieser Zeit berichtet. Doch nun ist ihr Blick nach vorne gerichtet: Ganz wichtig sei ihr, dass sich auch Eltern mit ihren Kindern wohlfühlten. Es gibt bereits einen Wickeltisch, eine Bücherecke und sogar ein eigenes Kinderfrühstück neben „normalen“, veganen und weizenfreien Angeboten. Auch die Jugendlichen dürfen sich ab Sommer über Frozen Joghurt – die Maschine dafür steht bereits hinter der Theke – und alkoholfreie Drinks freuen! Ja, genau...im Sommer dann...und ihre Augen leuchten dabei, dann wenn der Außenbereich fertig ist mit Sonnenstühlen, einer Hecke zur Straße und einer Kinderecke,



Charline Menge und Judy Eisermann

dann sei eine Eröffnungsparty geplant, natürlich mit Kinderprogramm! Bis dahin dauert es noch ein bisschen, aber indoor ist es ja auch schön grün. Wie dieses Megagrün denn heiße, will ich wissen. Aber weder Charline Menge noch Google wissen die Antwort, es sei ihre Absicht gewesen, die „Traditionsfarben“ der Ritterfeld Landbäckerei - nämlich warmes Gelb und Braun – einerseits beizubehalten, sie aber andererseits aufzufrischen, alles etwas urbaner zu gestalten. Dabei sei sie auf diese unglaublich gelbgrünen Stühle gestoßen. Das Gelb finde man nun in den Hängelampen im Industriedesign riesiger Glühbirnen und das warme Holzbraun an der Theke und rund um das leuchtend grüne Echtmooskunstwerk an der Wand. Ein gelungenes, gemütliches Gesamtkunstwerk, finde ich und inzwischen auch viele neue alte Stammkunden von gegenüber.

**Text und Fotos:
Susanne Deglmann**



Charline Menge und Detlef Kielblock alias Bambi, alias Meister Lampe aus dem Repair-Café



www.primas-software-international.com

Schau mal rein!



SIEBENHAAR & HEINEMANN
IMMOBILIEN



BERLINER FLAIR & POTSDAMER CHARME

IHR PARTNER FÜR DEN VERKAUF IHRER IMMOBILIE

Unsere langjährige Erfahrung, fundierte Kompetenz und Professionalität garantieren Ihnen eine reibungslose Abwicklung beim Verkauf Ihrer Immobilie oder Ihrem Grundstück.

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Verkauf von Grundstücken
- Bauplanung mit FingerHaus
- Immobilienbewertung
- Immobilienfinanzierung

ANRUFEN &
TERMIN VEREINBAREN

033201-448 101



📍 Heinz-Sielmann-Ring 83 • 14476 Potsdam
✉ info@sh-immobilienmakler.de
🏠 sh-immobilienmakler.de

Exklusivpartner für

**FINGER
HAUS**
ALLES RICHTIG GEMACHT.

MARIA REICH

Musikerin. Komponistin. Autorin. Dozentin. Kladowerin. ... und zauberhafte, begabte Künstlerin



Maria

Stellen Sie sich vor:

Sie sitzen in der Berliner Philharmonie auf den billigen Plätzen (Rang A wär' die halbe Monatsmiete) und ca. 60 Berliner Symphoniker spielen den 'Frühling' von Antonio Vivaldi aus den 'Vier Jahreszeiten'. Sie wissen, worauf Sie sich einlassen - auf 'klassischen Hochgenuss'! Auf das grandiose Zusammenwirken einer namhaften Orchesterensemble-und-Dirigenten-Kunstfertigkeit in der 'höfisch' anmutenden Atmosphäre der italienischen Feudalgesellschaft. Das Orchester spielt entlang der musiktheoretischen Kriterien aus dem Barock mit seinem damals gültigen Aufbau der einzelnen notierten und angelegten Gestaltungs-Strukturen der Musik und der Sehnsucht nach dem 'Gefühl' mit der aufkommenden Romantik.

Es sind wundervoll berührende Impressionen der Jahreszeiten und ihrer Stimmungen zu unserer großen, uns allen eigenen Wiedererkennungsfreude. Wir kennen längst die Rhythmen und Bilder und Melodien und die große orchestrale Wucht im Saal mit einer solistisch-melodiösen Feinheit im Gegenzug, die vom Dirigenten manchmal in ein begleitendes Mitschwingen geführt wird.

Wir sehen Frühlings-Natur-Phänomene in unserem inneren Schauen und erleben in den kompositorisch wiedererkennbaren Tonfolgen unser eigenes Ergriffensein von Bildern, die uns mit den Menschen vor 300

Jahren vollkommen zu verbinden scheinen...man könnte mitsummen.

Noch eindringlicher scheint dabei die tonale Wiedererkennbarkeit zu sein: Tempi, Pausen, Rhythmen, musikalische Schleifen und die 'Sprache' von Naturimpressionen: vogelzwitschernde Violinen mit zu Herzen gehenden Flötenrällern und elegant gestrichene Frühlingswolken auf dem Cello im orchestraalen Aufbruch der stärker werdenden Frühlingssonne.

Es führt einen wohl die 'Empfangssehnsucht' nach makelloser Schönheit in diese Konzerte - als gäbe es sie immerwährend doch jenseits aller ertränkenden Meere, die auch musikalisch sprachlos sind.



Frühling

Und dann ist da noch diese Erwartung: Das fängt bei dem Namen des Dirigenten an, der Profession verspricht. Und, was sich gern von selbst versteht: Werktreue als Grundlage zur Aufführung klassischer Musiktradierung. Wir wollen zurückversetzt ins 'Damals' und im 'Guten und Schönen' von diesem 'Damals' sein. Wir erwarten Musik, wie es sie immer schon gegeben hat.

Die Gäste tragen zur respektvollen Untermauerung und im ihnen zugeordneten gesellschaftlichen Kodex ihre adäquate Kleidung und Ehrfurcht oder zumindest Respekt vor Komponist und Dirigent in einer gewissen Haltung in die Öffentlichkeit. Vielleicht erleben wir Vivaldis 'Frühling'

hunderte Male gleich, weil die heimlich mitdirigierende Wiedererkennungsfreude im Musikerlebnis andere Kriterien der Interpretation gerne überlagert. Vielleicht sogar, weil wir gerne Gefühle auf sicherem Boden erleben. Erhebende, adäquate, kontrollierte Emotionen. Wir wollen den immergleichen Vivaldi mit dem immergleichen Sonnenaufgang im immergleichen Gewand. Und oft sogar in der immergleichen Platzreservierung.

Klassische Musik mag uns 'erheben'. Ich denke, das gilt aber – wie bei aller Kunst – nur, wenn ich gerade in-the-mood und auf der Suche nach der inneren Aufnahme des 'Über-mich-hinausweisenden' Erlebnisses bin. Dann suche ich nach dem, was außerhalb meiner alltäglichen Erfahrungen liegt, in den schönen Künsten. Und irgendwie spricht die klassische Musik wohlthuend den 'besseren Menschen' in mir an!

Aber - kennen sie das auch? Mitten in der schönsten Entspanntheit fällt mir der Krach am Frühstückstisch ein und bleibt im

Kampf um Konzentration wie eine lästige Fliege in den Gedanken hängen und meine Müdigkeit der letzten Woche rutscht mir unangenehm mollmäÙig in die Rückenlehne. In der Stille und Ruhe nehme ich alles wahr. Auch, dass jemand desillusionierend ein Bonbonpapier knüllt und der 'bessere Mensch' in mir gerne was Lehrerhaftes flüstern würde...Was aber, wenn Sie dann auch noch dieser demagogische Gedanke mitten im Konzert überfällt:

'Darf' ich die Musik auch überhaupt nicht VERSTEHEN oder sogar ermüdend-langweilig finden? Darf ich sie den 'Musikknern' überlassen? Und kann ich später die Weichheit und Eleganz der kurz auftretenden schüchternen Solo-Flöte für mich als den Moment des einen, innigsten Konzerterlebnisses betrachten?"

'Mit Klassik spielt man nicht!' So heißt die Studienarbeit, die Maria Reich geschrieben und als Buch herausgebracht hat.

Ist IMPROVISIEREN in der Musik eine erlaubte Spielart? Maria Reich als Frage-



**SCHATTENSPENDER
GESUCHT?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Baum
für Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de

stellerin würde sagen - wenn ich sie richtig interpretiert habe: 'Unbedingt!'

Improviso bedeutet in der italienischen Sprache 'unvorhergesehen' und 'unerwartet'.

Ein durchaus hoher Wertschätzungs-Ausdruck innerhalb musikalisch-künstlerischer Leistungen, wie wir es in der Jazzmusik schon immer geliebt haben und unbedingt weiter erwarten. Kennen sie diesen Moment des 'von-der-Leine-gelassenen' Bassisten oder des Schlagzeugers oder Pianisten, der plötzlich die musikalischen Ruder allein in die Hand nimmt und unerhörte Rhythmen, Melodien und freie Assoziationen mit seiner ganzen Jazzliebe und seinem Können in ein Solo bringt? Improvisation hat mit Musikkennntnis zu tun. Und ganz sicher viel - wenn man Miles Davis hört - mit Wissen, Gehör, Verarbeitung und mit dem, was in unserer Gesellschaft leider so wenig An-Erkennung erfährt: GEFÜHL und EINFÜHLUNG.



Versunken

Neulich habe ich meiner Enkelin gelauscht, die in der Schule die Klarinette für sich gewählt hat.

Ich habe keine Ahnung mehr, welches Weihnachtslied sie mir vorgespielt hatte. Aber ich weiß und sehe und höre, WIE sie es gemacht hat. Und dazu gehörte alles: die Ernsthaftigkeit und der winzige Atemmoment ihres ersten Tons, die Bewegung des Körpers dabei und dieser wundervolle Übergang vom 'Ich zum Wir': Ich, die Klarinette und das Lied.

Maria Reich ist eine junge, sehr begabte Musikerin und eine ungewöhnlich Kreative.

JETZT WECHSELN UND SPAREN

Mit INTER und BKK firmus

Nur 0,90% Zusatzbeitrag

250 € Familienbonus

Bonusprogramm mit diversen Erstattungsmöglichkeiten

206 € Kostenübernahme für Gesundheitskurse

80 € für professionelle Zahnreinigung u.v.m.

Jetzt Krankenkasse wechseln
BIS ZU **403 €**
Beitragsvorteil möglich

BKK firmus
... gesundum gut!



Ich helfe Ihnen gerne weiter.



Michael Azzaro

0170 105 39 84

michael.azzaro@inter.de



inter
VERSICHERUNGSGRUPPE



Seit 1919 im Familienbesitz.



Kompetent. Fair. Persönlich.

“Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein.”



Inhaberin B. Wesner

Ihr Partner im Trauerfall

HAFEMEISTER BESTATTUNGEN



030 333 40 46

Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spandau
www.hafemeister-bestattungen.de

**Notar in
Kladow**



Fabian Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de

Das bedeutet in der klassischen Musik vielleicht - was die Interpretin und Improvisatorin betrifft - auch MUT.

Maria Reich hat ihr Studium der Kommunikations- und Kulturwissenschaften mit dem Buch 'Mit Klassik spielt man nicht' abgeschlossen. Ein provokant auf den Punkt gebrachter Titel einer Arbeit zur Geschichte und Verteidigung der IMPROVISATION im klassischen Konzert.

Die musikalisch-rhythmische Improvisation kommt ursprünglich aus dem Blues und Jazz.

Das alte Charlottenburger 'A-Trane', in dem sich seit 1992 die Berlin-Charlottenburger Jazz-Szene zum Steh-Bier-mit-Zigarettenrauch-und-Jazzen traf, (wer 'mal in alte Zeiten tauchen will und guten Jazz mag...) war Marias Bühne für einen grandiosen Winterabend. Drei junge Musiker begleiteten Maria Reich auf die Bühne.

Kein Dixie, Swing, Latin, Cool Jazz oder Free... Es war ein absolut überraschend eigenwilliges jazziges GESPRÄCH, das die vier Musiker mit ihrem Schlagzeug, der Lead- und der Bassgitarre und Marias Violine miteinander, sich abwechselnd und zeitweise solo mit ihrem Instrument führten. Ein gemeinsamer 'Gesang' von Auseinandersetzung, Freude und Energieaustausch - furios und leise und im 'Erzählen' im Bühnenlicht.

Im Mittelpunkt standen Maria Reich und ihre Violine - und ihr improvisatorisch-erzählerisches Musiktalent mit einer völlig befreiten, hochrhythmischen 'Instrumenten-Sprache'.

Im Laufe des Abends habe ich eine Art 'Beziehung' zu ihrer Violine bekommen, die ihre Gefühle und Gedanken mit den anderen Instrumenten teilt und lacht, erzählt und schreit und schimpft ...

Marias Violine gibt Töne von sich, die sie blind einem kleinen, flüsternden Kind zuordnen würden. Sie kann weinen und kichern, schreien und schluchzen und flüsternd erzählen von nie gehörten, sehnsüchtigen Tönen und Melodie-Sequenzen, die im A-Trane verweh'n...

Die innere Stimme und Stimmung aufzufangen, zu transportieren und vor allem HÖRBAR zu machen, ist ganz große Kunst.

Ich habe Marias Konzert mit fliegendem Stift in einem Heft mitgeschrieben. Daraus ist ein seltsamer Text geworden, der ihre feurige, brutale, zärtliche, liebevolle, weinende Behandlung ihrer Violine, die sie zeitweise ohne Bogen mit den Händen spielt und zupft und schlägt, in ihren un-nachahmlich beeindruckenden Improvisationen ein wenig festhält

Eine bekannte liebe Tonfolge - schräge Dissonanzen zerschneiden die Melodie von Sehnsucht...

Ein osteuropäischer Klang - rufend, klagend, seufzend...

Ein Finger zupft eine archaische, uralte Melodie...

Schritte...Bahnfahrt...Geschwindigkeit... Gleichförmigkeit...Gleisschwellen und tiefe E-Bässe...

Gelassenheit und Südsee und der Takt des Schlagzeugs in einer ablaufenden Zeit...

Der Hall in leeren Räumen...einsame Schritte...laufen-rennen-irren...

Sehnsüchtige kleine Rufe...fast melodisch...Zueinanderlaufen...sich in der Melodie finden...

In hundert spiegelnden Wänden singt eine Violine....

Schritte ohne Menschen...schnell...stoppend...anhaltend...

Geigenbogenartistik. Der Strich zittert in den Saitenwänden...

Ein Gesang von Harmonie und alles löst sich auf...



Gerissene Saite

Ein Lied ohne Melodie wird gesungen:
'Now is the only thing we know!'

Maria sucht Weiterentwicklung und Freiheit in der Musik und der Improvisation von Musik. Sie inszeniert völlig ungewohnte Hörerlebnisse in und mit der Improvisation, die vielleicht nur die eine Kunst dabei verlangt: die Hingebung an Musik und Töne und Rhythmus und Stimmung.

Es gelingt ihr, Musik SEHEN zu können, fühlen und sprechen zu lassen und sie auf vollkommen ungewohnte Weise wahrzunehmen. Irgendwie gleichzeitig 'körperlich' und emotional - vielleicht so, als sieht und hört und spürt frau einen Film in sich selbst.

Maria: „Wir haben zu Hause immer improvisiert. Meine Eltern sind JazzmusikerInnen. Für uns Kinder war es normal, auch ohne Noten Musik zu machen.“

Heute ist sie davon überzeugt, dass bloße Adaption von Musikstücken und Werkinterpretation (Werk-Verstehen und Werk-Verständnis) lediglich Wissen vermittelt und weder emotionales Erleben der Musik, noch die Offenheit für die Weiterentwicklung der Musik und KünstlerIn möglich macht.

Der kreative Mensch hat Kenntnisse, Ideen, Gestaltungswillen und Gefühl und Freiheit und kreative Kraft.

'Werk-Offenheit' ist kreative, freiheitliche Einladung an alle. Ungeachtet der Sprache, Kultur, Musikkonvention und dem Können und Wissen. Damit arbeiten möglichst viele Menschen an einer musikalisch-künstlerischen Entwicklung, um Vielfalt und Gestaltungsmöglichkeiten, neue Hörerlebnisse und vor allem AUS-DRUCKSVIELFALT zu entwickeln.

Maria Reich weiß, dass das Improvisieren in der Musik den eigenen Kompositionen dient, aber dabei auch das Umgekehrte passiert: Eine vorhandene Komposition kann immer auch die Brücke für eine eigene Improvisation - eine Antwort - mit neuen Kompositionen werden.

Weitergedacht.... wie hieß das alte Lied.... 'Ein Lied geht um die Welt'? (Der jüdische Tenor Joseph Schmidt hat es geschrieben) Was, wenn wir uns als kreative Menschen dabei selber finden würden - weil jede Hemmschwelle in der Improvisation nicht mehr als ein Versuch und niemals ein Versagen wäre?

Wenn es einen Ort gäbe, an dem wir unsere Steuerung in einer Selbstvergessenheit verlieren dürften... 'Es malt mich', 'es spielt mich', 'es tanzt mich', 'es schreibt mich', 'es liebt mich'?

Improvisation heißt:

Das Gegebene nutzen, um etwas weiterzuentwickeln.

Oder vielleicht gilt die alte Schulzimmerweisheit des Lernens und der Erfahrung von Neuem auch für die Musik: 'Einfach mal Pause machen...spielen...und Fenster und Türen öffnen!'

'Musik' ist das Zweitschönste auf der Welt - es kommt gleich hinter 'noch mehr Musik'.



Weltmusik

**Text & Fotos
Pamela Lammers**

Ihr ANSPRECHPARTNER für LEIBRENTE und IMMOBILIEN



 **AGENTUR STOLZ**
IMMOBILIEN



Uto Stolz

Finanzielle Absicherung im Alter mit der Leibrente oder Umkehrhypothek

Sichern Sie sich Ihren Lebensstandard im Alter
in gewohnter Umgebung mit der **Immobilien-Leibrente**.

Wir kaufen Ihre Immobilie gegen
lebenslanges Wohnrecht und eine **monatliche Leibrente**.

Sprechen Sie uns an!

Telefon: (0 30) 36 43 23 15 · 0172-661 91 90

info@agentur-stolz.de · www.agentur-stolz.de

VITAMINREICH

FEINKOST • OBST & GEMÜSE

**seit 2010 die Nummer 1 in Kladow
für Feinkost, Gemüse und frisches Obst**

**Große Theke mit Antipasti, leckeren, hausgemachten Salaten und vieles mehr.
Catering: kulinarische Platten für besondere Gelegenheiten (mit Besorgung).**



Sakrower Landstraße 1 · 14089 Berlin-Kladow · Inh. Frau Zeyneb Yumer
Für Bestellungen: Tel.: 030 843 096 28 · E-Mail: zeynebyumer78@gmail.com

„Schätze“ im Groß Glienicker See

Da hocke ich unlängst ziemlich frühmorgens auf einer Bank an der südlichen Badestelle am Glienicker und gucke Schwäne, leider ohne Kamera, sondern nur mit Handy „bewaffnet“, und beobachte, wie ein Transporter mit der Aufschrift „Kerlen-Taucher“ auf der Badewiese parkt. Drei Jungs steigen aus. Zwei von ihnen wird von einem dritten in einer Art Choreographie, bei der jeder Move sitzt, in Tauchkleidung geholfen. Ich denke: „Wird so ein Hobby-Tauchclub sein...aber Kerlen-Taucher?“ Sofort assoziiere ich: „Perlentaucher!“ Und das Kopfkino spinnt weiter: „Ein Schatz im Glienicker?!“ Aber nee! Auf meine Frage, was sie denn da machen würden, meinte einer: „Am ersten Mai wird in Berlin doch die Badesaison eröffnet und wir sorgen im Auftrag des Bezirksamts Spandau dafür, dass sich die Badegäste nicht verletzen.“ Fasziniert



„Haupttaucher“ Otoniel Mederos Marrero

Foto: Susanne Deglmann

sehe ich dabei zu, wie der „Haupttaucher“, der bereits an einer langen Nabelschnur hängt, weiter verkabelt wird. Zum Schluss wird ihm ein gelber Taucherhelm auf den Kopf gestülpt. Fertig ist der Astronaut! Um nicht weiter bei der Vorbereitung des Tauchgangs zu nerven, frage ich nach einer Kontaktadresse, denn ich will nun definitiv mehr erfahren. Ich erreiche Karl Kerlen, so heißt nämlich der Chef von Kerlen-Taucher, als er im Auto unterwegs ist und tatsächlich spontan ein bisschen Zeit für einen Schwatz hat: Bei Kerlen-Taucher handle es sich um einen Meisterbetrieb professioneller Berufstaucher mit Sitz in Hanau, berichtet Herr Kerlen. Die Ausbildung seiner Leute dauere 5 ½ Jahre, da seine Mitarbeiter „den Tauchschein nicht im Urlaub auf den Malediven machen“. Nach der regulären Ausbildung zum Berufstaucher folge eine Ausbildung in Wasserbau, d.h. unter Wasser betonieren und schweißen. Aber hier in unserem Glienicker gehe es nun hauptsächlich um den Schutz der Badegäste vor Verletzungen durch Glasflaschen, Kronkorken, Dosen...Aber auch Einkaufswagen und E-Roller hätten sie in Berlin schon ufernah aus dem Wasser gehievt. Naturschutz sei der zweite, nicht weniger wichtige Zweck ihrer Einsätze, erzählt er. „Flaschen verfaulen nicht und Plastik, hauptsächlich Verpackungsmüll - er nennt als anschauliches Beispiel Chips-tüten - verrottet nicht komplett, sondern wird von der Tierwelt aufgenommen. Und letztlich ist alles ein Kreislauf...“, konkretisiert er ihre Aufgaben auch hier an unserem See. Schließlich hilft mir Herr Kerlen noch bei der Einordnung meiner anfänglichen Beobachtungen: Gesehen habe ich eins von drei Tauchteams, bestehend aus je 3 Tauchern, deren Position im Team flexibel ist. Diese Teams sind national und international beschäftigt mit Bergungen, Reinigungsarbeiten, Bautauchen u.a. Der jeweilige „Haupttaucher“ wird mit einem Luftversorgungsschlauch und einer Ret-

tungsleine abgesichert. Seine Sicherheit steht im Fokus. Er kann jederzeit „mit oben“ kommunizieren, gleichzeitig kann der Teamkollege oben dessen Atmung hören, um einzuschätzen, ob „der unten“ gestresst klingt und um dann notfalls einzugreifen. Im Vorfeld jedes Tauchganges wird dafür eine Checkliste akribisch abgearbeitet. „Fast wie in der Luftfahrt“, meint Karl Kerlen. Da lag ich also gar nicht so falsch mit dem Astronauten! Und was passiert dann mit den gehobenen Schätzen? Die würden zu Sammelstellen gebracht und dann von Berlin fachgerecht entsorgt, erfahre ich. Hier am See tauchen die Kerlen-Taucher einmal im Jahr auf. Wenn sie öfter abtauchen müssen, dann ist das Problem größer....

Ich bedanke mich bei Herrn Kerlen für dieses spontane und informative Gespräch und hiermit auch bei den drei Tauchern, die einen tollen Job machen!

Susanne Deglmann

Zum Dorfkrug



**Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)**

**Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08**

Clasch



**Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow-Center**

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie • Laserbehandlung • 3D-Volumentomographie

Eine ganz und gar ungewöhnliche Ausstellung im Hangar 5

Wie würden Sie zwölf Jahre wissenschaftlicher Forschung mit Tausenden und Aber-tausenden geschriebener Seiten in einen Flugzeughangar bringen? Das fragten sich das MHM Flugplatz Berlin-Gatow zusammen mit dem Zentrum für Militär-geschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam (ZMSBw) und der Sonderforschungsbereich 948 der Uni-versität Freiburg. Unter dem Kürzel „948“ hatte der Sonderforschungsbereich zwölf Jahre lang zur Frage geforscht, wie eigent-lich ein einzelner, ganz normaler Mensch zu einem Helden oder einer Heldin für viele Menschen wird. Die Antwort, die die Forscherinnen und Forscher aus Baden ga-ben, fanden ZMSBw und MHM Flugplatz Berlin-Gatow spannend: Heldinnen und Helden wurden und werden zu allen Zei-ten und überall auf der Welt nach eigent-lich immer gleichen Mustern geschaffen!

Weil sich viele zwar mit Helden- und Hel-dinnenfiguren, aber noch niemand so tief mit ihrer Entstehung beschäftigt hat, ent-schieden das MHM Flugplatz Berlin-Ga-tow und das ZMSBw, gemeinsam mit dem SFB 948 eine Ausstellung machen zu wollen. Nur wie, wie das üppige For-

schungsmaterial in ein sehenswertes und verstehbares Ausstellungskonzept brin-gen? Dem kreativen, experimentierfreu-digen und weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannten Theater-Label Rimi-ni Protokoll wurde die Lösung für diese knifflige Frage in die Hand gegeben. Die Inszenierungs-Spezialisten entschieden sich für ein ganz und gar ungewöhnliches Arrangement im Hangar 5: In der riesigen Flugzeughalle wird Bundeswehr-Mobiliar der Generation „Olympia“: orange, grü-ne oder blaue Spinde, Tische, Stühle, die Frage beantworten, was genau es ist, was im Kopf eines jeden von uns aus einzelnen Menschen Helden oder Heldinnen entste-hen lässt.

Die neue Sonderausstellung Prinzip Held* - von Heroisierungen und Heroismen start-et Freitag, 21. Juni 2024. Zur Ausstellung gehört wie gewohnt ein umfassendes Bil-dungsprogramm für Kinder, Schulklassen, Bundeswehr-Angehörige und Erwachse-ne. Teilnahme und Eintritt sind frei, mon-tags ist das Museum geschlossen. Weite-re Informationen finden sich unter www.mhm-gatow.de.

Gerrit Reichert



Am Dorfwald 1
(auf dem Hof)
14089 Berlin-Kladow



„Kleine Engel“
Kinder - Second - Hand



Telefon 030-12 02 83 54 ♦ Handy 0173-859 32 00

Mail doertevoigt@aol.com

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 10–13 Uhr + 14–18 Uhr ♦ Sa. 10–16 Uhr

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Sie möchten wieder ein sauberes Dach?

Schonend, ganz ohne Hochdruck



Matthias Plaschka

Dachreinigung
All-Inclusive

★★★★★

€ 17,90 je m²

Dachrinnen-
reinigung

★★★★★

€ 8,40 je m



0178 513 74 81



info@dachmatt.de



www.dachmatt.de



STEPHAN BAHR

HEIZUNG · SANITÄR & SOLARANLAGENBAU GMBH



- ♥ Regenerative Energiesysteme Brennstoffzellen, Solaranlagen mit Förderantragstellung für unsere Kunden
- ♥ Gas- und Ölfeuerungen mit Heizungsbau, Wartungen aller Heizungssysteme und Heizungsanlagen
- ♥ Badsanierung von Barrierefrei bis Luxusausstattungen - alles aus einer Hand
- ♥ Ausführung aller Reparaturen rund um das Heizung- und Sanitär Gewerk



Vitocharge VX3 - Vitovvalor PT2

Notdienst / Kundendienst Tel. 0172 - 787 56 20

Stephan Bahr · Heizung, Sanitär & Solaranlagenbau GmbH
Dechtower Steig 2 · 14089 Berlin
Telefon (0 30) 365 18 51 · Telefax (0 30) 365 17 89

kontakt@sanitaer-bahr.de · www.sanitaer-bahr.de

Ein Hingucker an der Kreuzung Sakrower Landstraße / Ecke Krampnitzter Weg

Wie schon in den letzten Jahren hat sich Herr Benzin vom Berufsbildungswerk des Rotkreuz-Instituts mit seinen Auszubildenden um die Gestaltung und Neubepflanzung des Blumenbeetes gekümmert. Auch das gegenüberliegende Rosenbeet wurde zurückgeschnitten und in Ordnung gebracht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten für diese Verschönerung unseres Ortes. Eine tolle Leistung. Kladow, das sind wir alle!

Wolfgang Kleßen



Foto: Wolfgang Kleßen

Kompetenz in Raum und Farbe

Alexander Kranz GmbH

Malermeisterbetrieb



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NERVEN



- sämtliche Malerarbeiten
- Fußbodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme

Privatstraße 41
14089 Berlin

Telefon: (030) 33 50 71 19 oder Mobil: 0178-335 66 45

www.kranz-malermeister.de



TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

Fachanwaltskanzlei für Familienrecht

Familienrecht

Ehevertrag, Trennung, Scheidungsfolge, Unterhalt,
Kinder im Spannungsfeld

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht,
Nachlassregelung, Testamente

Betreuungsrecht

Gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen,
selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmachten



Individuelle Lösungen zu finden, bedeutet nicht nur rechtliche Ansprüche durchzusetzen, sondern vielmehr Rechtslage und wahres Leben miteinander zu vereinen. Ich begleite und unterstütze Sie auf diesem Weg.



Sakrower Landstraße 4, 14089 Berlin

030/27691500



Videoberatung



www.kanzlei-bedruna.berlin



mail@kanzlei-bedruna.berlin

Rettung und Neuaufstellung der Skulptur Licht-Raum-Dynamik von Volkmар Haase

Im Spätsommer 2021 erhielt ich einen Anruf von der Assistenz der Geschäftsleitung der Fa. Selux, die als ehem. Familienbetrieb seit 1948 Leuchten für den Außenraum (Parks etc.) in Berlin-Marienfelde herstellt. Fa. Selux wird das Firmengelände bis Ende des Jahres räumen, erfuh ich, da das Grundstück verkauft ist. Da der neue Eigentümer dort eine Lagerhalle errichten wollte, bestand kein Wunsch, die Skulptur Licht-Raum-Dynamik von meinem Vater Volkmар Haase zu übernehmen. Die ehem. Firmenchefs hatten die Skulptur 1994 als Direktauftrag von Volkmар Haase erworben und sie als Signet der Firma vor dem Bürogebäude aufstellen lassen.



*Skulptur Licht-Raum-Dynamik von Volkmар Haase
am ehemaligen Standort Selux Berlin Marienfelde
Foto: Udo Bansbach*

Fa. Selux hatte neue Büroräume im Ullsteinhaus angemietet, dort keine Chance, eine Skulptur in dieser Größe (Höhe 4,50 m x Länge 6,50 m, in der Diagonalen sogar 9 m!) aufzustellen.

Durch meinen Vater bin ich mit der Aufstellung großer Skulpturen und Transportaufwand vertraut und ahnte sofort, dass dies zeitlich eine sehr knappe Sache werden würde! Zudem kamen noch die Berlin-Wahlen dazwischen, kein guter Zeitpunkt für das Projekt.

Am Ende wurde die Skulptur am 20.12.2021 bei Selux abtransportiert, also gerade noch just in time für die Räumung des Grundstücks.

Zuvor hatte ich ein Crowdfunding ins Leben gerufen, um die Kosten von rund 10.000 EUR für den Transport zu finanzieren. Viele freundliche Unterstützer haben mir dabei geholfen, diese Aufgabe zu bewältigen. Ein neuer Aufstellungsort konnte so schnell jedoch nicht gefunden werden, daher kam sie vorerst in ein Zwischenlager, in dem sie sich aktuell noch befindet. Nun geht es an den nächsten Schritt: die Neuaufstellung der Skulptur.

Hierfür habe ich verschiedene Standorte gesucht und gefunden und bin mit dem Bezirk Spandau einig geworden, dass sie auf der sog. Mädchenwiese an der Scharfen Lanke (Alt-Pichelsdorf) aufgestellt wird. Dort wird ein richtiger Volkmар-Haase Park entstehen, da sie die dritte Skulptur des Künstlers in der Parkanlage wird.

Für die Finanzierung hoffe ich, dass die Kladower mich in der Sache unterstützen! Allein schafft man nicht viel, aber zusammen sind wunderschöne Projekte möglich und auch finanzierbar. Vielleicht wird es wieder ein Crowdfunding geben... Näheres wird noch bekanntgegeben.

Volkmар Haase hatte rund 40 Jahre sein Atelier in Kladow im Sakrower Kirchweg, bis er 2003 ein Gutshaus mit Park in der Uckermark fand und dort einen Skulpturenpark etablierte.

Nach Anmeldung und an den Tagen des Offenen Ateliers am 4./5. Mai 2024 sowie an den Tagen der Offenen Gärten Uckermark kann er besucht werden.

Noch ein Superlativ am Ende: Volkmар Haase ist der Künstler mit den meisten Skulpturen im öffentlichen Raum in Berlin!

Katja Haase

Gruppen · Kladower Damm 387 · 14089 Berlin

Autobiografisches Schreiben Elsbeth Miech Birgit Stöcker	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr 0173 152 48 95 (030) 23 28 98 69
Bridge Andreas Haney	Nach vorheriger Anmeldung Mittwoch von 17 - 20 Uhr (030) 36 80 46 50 · 0151 20 42 51 69
conversación en español Anne Horn	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr (030) 25 04 75 68
conversation française Wolf-Rüdiger Kittel	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr (030) 3 65 14 13
English Conversation S. Mukherjea-Nimmann	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr (030) 3 65 59 77
Fotografie Brigitte Schmidt - StV	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr (030) 3 65 34 97
Fotospaziergang Susanne Deglmann	Nach Verabredung 0178 937 68 13
Friedhöfe bewahren und gestalten Karin Witzke	Jeden 3. Montag im Monat um 10 Uhr (030) 8 32 56 17
Handarbeiten Sibylle Bauer	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr (030) 85 96 87 39
Italienisch Franciska Lion-Arend	Jeden Montag von 15.30 - 16.30 Uhr (030) 42 10 51 53
Kunstfreunde Helen Werner Karin Witzke	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr (030) 35 38 05 66 (030) 8 32 56 17
Literatur Andreas Kuhnnow	Termine an unseren Infotafeln (030) 35 13 94 49
Lust auf Garten Horst Pessel	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr (030) 3 65 35 24
Malen Svetlana Stern	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr (030) 89 39 09 91
Modellbau Dieter Woitscheck	Jeden Mittwoch von 15 - 18 Uhr 0176 72 83 13 57
Nähen Elfi Barnickel	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 17 Uhr (030) 3 65 58 06
Repair-Café Wolfgang Kleßen	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 - 20 Uhr (030) 3 65 17 21
Schönes Kladow Wolfgang Kleßen	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr (030) 3 65 17 21
Werkstatt Geschichte Peter Streubel	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 11 Uhr (030) 3 65 74 97
Werkstatt Musik Burkhard Weituschat	(030) 36 80 20 46

Kleine Galerie · Neukladower Allee 9 · 14089 Berlin

Freilichtmalerei Torhaus Neukladow Eva Frechen	Nach Vereinbarung evafrechen@yahoo.de (0331) 55 06 90 · 0160 97 48 53 58
Kleine Galerie Torhaus Neukladow Wolfgang Kleßen	1. Samstag im Monat Vernissage, Arbeitseinsätze rund um die Galerie (030) 3 65 17 21



Kladower Forum e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e.V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geb.-Datum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Von Satzung und Datenschutzerklärung habe ich Kenntnis genommen.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN: _ _ _ _ _

Berlin, den Unterschrift:

Kladower Forum e.V. · gemeinnütziger Verein · Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B

1. Vorsitzender: Burkhard Weituschat, 14089 Berlin, Tel. 030-36 80 20 46

Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246 IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und

Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de



24h Terminvereinbarung 030 555 798 880

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow **Dr. Wilfried Reiser**



Prophylaxe zum attraktiven Festpreis

Kieferorthopädie

Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten

Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration

Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten

Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23

14089 Berlin

Tel. 030 / 365 78 27

www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:

Mo 9-13 Uhr & 15-18 Uhr

Di + Do 9-13 Uhr & 15-19 Uhr

Mi + Fr 9-14 Uhr

Privat und alle Kassen